

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 266.

Donnerstag den 11. November

1880.

Heute

Vormittags 9½ Uhr

Versteigerung von Mobilien 2c.

6 Friedrichstrasse 6.

Außer den im Hauptinserat (siehe Seite 4) verzeichneten Gegenständen kommen noch eine **rothe Plüschgarnitur**, 1 **kleiner Secretär**, 6 **Salon-Ölgemälde**, 1 **Garnitur in braun-gepreßtem Plüsch** und eine noch gute **Nähmaschine** mit zum **Ausgebot**.

Ferd. Müller,

Auctionator.

434

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehlen einen **Posten gestreifte**

Seidenstoffe

in **vorzüglicher Qualität**

zu **2 Mark** per Meter.

Der wirkliche Werth dieser Waare beträgt
Mk. 3.50 per Meter. 71

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Virginia-Vaseline-Pommade

entfernt alle Abschuppungen der Kopfhaut und erhält dadurch den Haarboden geschmeidig, rein und lebendig.

Virginia-Vaseline-Pommade kann niemals ranzig werden, ein Vorzug, den keine andere Fettart genießt. Jeder, der an Schinnen, Absterben oder Ergrauen der Haare leidet, sollte nicht versäumen, einen Versuch mit **Virginia-Vaseline-Pommade** zu machen. Die heilkräftigen Eigenschaften des **Virginia-Vaseline** haben geprüft und bestätigt die Herren: Dr. von Langenbeck, Dr. Bardeleben, Dr. Wilms, Dr. Sonnenschein, Dr. Buchner, Dr. Böttger u. A. m.

Beim Einkauf der **Virginia-Vaseline-Pommade** bitte stets darauf zu achten, dass auf dem Etiquette meine Firma sich befindet.

Eduard Rosener,

5 Kranzplatz 5.

11868

Gust. Freytag, „Die Ahnen“,
Band VI

(Aus einer kleinen Stadt),

Liefern wir unseren Abnehmern der früheren Bände
sogleich nach Erscheinen.

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

48

In einigen Wochen erscheint:

Gustav Freytag's Ahnen sechster Band:

Aus einer kleinen Stadt.

Preis geheftet 6 Mk., gebunden 7 Mk.

Geneigte Vorausbestellungen erbittet sich die

Buchhandlung von **Feller & Gecks**
(Ecke der Lang- und Webergasse).

229

Cigaretten

empfehlen in größter Auswahl

12287

J. C. Roth, Langgasse 31.

Bahnhof-straÙe No. 14, K. Adami, Bahnhof-straÙe No. 14,
empfehlen seinen neu eingerichteten **amerikanischen Frisir-,
Haarschneide- und Rasir-Salon**. Ich mache darauf auf-
merksam, daß meine amerikanischen Sessel direct aus Amerika
angekommen sind. Dieselben haben das größte Modell von
allen Frisir-, Haarschneide- und Rasir-Sesseln der ganzen
Welt. 12283

Schönes, astfreies Laubsägeholz

billigt bei **A. Willms, Hoflieferant, Marktstraße 9.** 133

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich in dem Hause **Mauergasse
No. 17** eine **Mekgerei** eröffnet und empfehle **erste Qual.
Rind-, Kalb- und Hammelfleisch**, sowie alle Sorten
Wurst zu den billigsten Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

11989

H. Rosenthal, Mauergasse 17.

1 fast neuer **Secretär**, 1 **Waschkommode** mit Marmor-
platte, 1 **Nachtisch**, 1 **Ovalsiegel** sofort zu verkaufen
Kirchgasse 47, 2. Stock links. 12310

Versteigerung.

Samstag den 18. November Vormittags 9^{1/2} Uhr werden

10,000 gute Cigarren,

sowie eine Parthie Schreib- und Notenzapier, Papierwäse und mehrere Hundert Patronenhülsen, Lesende Nr. 16, im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Sämmtliche Waaren werden à tout prix zugeschlagen.

Ferd. Müller,

334

Auctionator.

„Zum Mohren“,

15 Neugasse 15.

12288

Von heute an: Ganz vorzüglichen

1880^{er} federweissen Neroberger.

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7.

12306

Von heute an: Federweißen.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch vom Fang: Schellfische und Cablian ausgezeichnete Qualität, Seezungen (Soles), Lander, Flußfische, Büdinge zum Roheßen etc.

133

F. C. Hench, Hoflieferant.

Nechte Frankfurter Würstchen

täglich frisch bei

2327

A. Schirmer, Markt 10.

Frische Schellfische

empfehl
12323

F. A. Müller,

28 Adelsbaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.



Täglich frische Schellfische

à Pfund 45 Pfg.,

sowie Schollen zum Backen à 50 Pfg., Steinbutte, Seezungen und Flußfische etc. bei **Peter Dörrhöfer, Mauritiusplatz 4, Verkaufsstelle im Laden.**

12316

Monnickendamer Bratbüdinge, geräucherten Aal

eingetroffen bei

12313

J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Gute Früh- und Herbstkartoffeln sind zu verkaufen und werden in größeren und kleineren Parthien geliefert von **Heinrich Wintermeyer, Adolphstraße 1.**

9902



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt, nicht mehr Bahnhofsstraße 14.

Täglich frisch vom Fang: Lebende Hechte, Karpfen, Schleien, Bärche etc. etc., sowie prachtvolle Schellfische, das Pfd. 35 Pfg., empfiehlt

Prein. 12312

Weibezahn's Hafermehl

12318

frisch eingetroffen bei

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Kalbfleisch I. Qualität

per Pfd. 50 Pfg. bei **Mondel, Grabenstraße 34.** 12315

1. Qualität Kalbfleisch 42 Pf.,

Lammfleisch 36 Pf.,

sowie jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pf. fortwährend zu haben bei

M. Marx, Metzger,

12300

Neugasse 17.

Restitutionschwärze ist wieder vorrätig bei

J. H. Lewandowski, Droguenhandlung,

12305

Neugasse 16.

Gelöthete Bügeleisenhülsen

à Stück 3 Mark sind zu haben Bleichstraße 14.

12303

Kirchgasse No. 22, Unzündeholz, Kirchgasse No. 22,

ganz trocken, per Centner = 4 Stücke 2 Mark frei in's Haus, buchenes Scheitholz zum Heizen, sowie Lohfuchen (größte Sorte) empfiehlt billigt

Eduard Cürten. 142

Zu verkaufen ein noch beinahe neuer

Serrnpelz (Gehrock) mit Wiberanfschlaa, sowie 1 Pelzdecke Albrechtstr. 23, Part. 12301

Ein Viertel Abonnement (2. Ranggalerie-Vorderst.) abzugeben. Näheres Webergasse 1 im Laden. 12258

Eingeb. Bücher zu verkaufen: 6 gr. Bände „Leipziger Illustrirte Zeitung“ zu 24 Mk., 3 Bände „Erfindung, Gewerbe und Industrien“ zu 18 Mk. Näh. Exped. 12276

Secretäre von Mt. 90 an, spanische Bände, 1 eleg. Herren- und 1 Damenschreibtisch, 1 Verticow mit Ovalsiegel empfiehlt

H. Reinemer, Hochstätte 31,

12309

Eingang vom Michelsberg.

Eine Garnitur Möbel, 1 Sopha, 4 kleine und 2 große Sessel, Neu-Überzug wählbar, ist für 200 Mk. zu verkaufen. Näh. Expedition 12267

Ein Kleiderschrank, Schrank, Waschtisch, Spiegel, Stühle, 1 Teppich, 1 Killo'en Kupfer zu verk. Adolphsallee 35, 2 Tr. 12248

Zwei fast ganz neue, harmlose Gaslüster billig abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 12663

Ein Tafelklavier billig zu verk. Kirchgasse 9. 12259

Neuer 1thür. Kleiderschrank, 16 Mk., Friedrichstraße 30. 12292

Keine Parzer Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, mit Hede und Käfig Bezugs halber billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 9, 2. St. 12293

Einmachfäcken zu verkaufen Geisbergstraße 10. 12302

Futtergerste zu verkaufen kleine Webergasse 7. 12251

Deckreiser f. z. verk. Mainzerstr. 31 b. Gärtner Kopp. 12270

Bitz, Ofenputzer u. -Seher, wohnt Steingasse 16. 11473

Marktstraße 7 sind Kartoffeln preisw. zu haben. 12266

Ein **Sturmliches** Hoch unserem Freunde **Johann** do,
zu seinem heutigen Geburtstag do.
12304 Ph. B. S. St. A. M. W. S. J. St.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

zwei Stück Pelz (schwarz). Abzugeben gegen Belohnung
bei A. Opitz, Langgasse. 12299

Verloren

am Montag ein **goldener abgebrochener Manschetten-**
knopf mit einem Lapislazuli-Stein. Abzugeben gegen gute
Belohnung in der Expedition d. Bl. 12256

Ein **silbernes Armband** verloren. Abzug. in der Exped. 12250

Ein **Ohrring** auf dem Friedhofe gefunden. Abzuholen
Nerostraße 9. 12275

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau, bewandert in allen häuslichen Arbeiten, sucht auf
gleich oder später Monatsstelle. Näh. Röderstr. 27, 2 St. 12279

Eine junge, kinderlose Wittwe wünscht Monatsstelle oder Aus-
hilfsstelle im Waschen und Bügeln per Tag 1 Mark. Näheres
kleine Burgstraße 5 im 3. Stock. 12334

Eine Frau, welche im Waschen und Bügeln bewandert ist,
sucht dergl. Beschäftigung. Näh. Moritzstraße 28, Stb. 12325

Ein junges Mädchen sucht Monat- oder Aus-
hilfsstelle. Näh. Albrechtstraße 9, Parterre. 12265

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Hellmündstraße 11,
Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 12278

Eine unabhängige Frau, die gut kochen kann, sucht Monat-
oder Aushilfsstelle, auch sonstige Beschäftigung. Näh. Albrecht-
straße 23a im Hofe rechts, 3 Tr. 12298

Ein anständiges Mädchen, welches 4- und 5jährige Zeugnisse
besitzt, bügeln, nähen und kochen kann, sucht Stelle, am liebsten
als Mädchen allein. Näh. Kirchhofsgasse 6. 12295

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle auf den 15. oder 21. November.
Näh. Michelsberg 32, 1 St. h. 12289

Ein gebildetes, älteres Mädchen sucht zur selbstständigen Füh-
rung des Haushaltes bei einem anständigen, gut situierten Herrn
hier oder auswärts auf gleich Stelle. Näh. Exped. 12264

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näh. Friedrichstraße 2a
im dritten Stock. 12268

Ein Mädchen aus guter Familie mit den besten, langjährigen
Zeugnissen, in allen Zweigen der Haushaltung, sowie in der
feinen Küche tüchtig, sucht sofort Stelle bei mäßigem Lohn.
Näherer Schulgasse 1. 12269

Ein einfaches Mädchen sucht eine Stelle zu einem oder zwei
Kindern. Näh. Häfnergasse 19, Hinterhaus, 1 Tr. h. 12271

Tüchtige, arbeitsame Mädchen suchen Stellen für hier und
auswärts; auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Näheres
durch Frau **Dörner Wwe.**, Wegergasse 21. 12336

Ein gewandtes Mädchen mit dreijährigen Zeugnissen, das
nähen und bügeln kann, sucht Stelle als feines Hausmädchen
oder Mädchen allein d. Frau **Herrmann**, Marktstr. 29. 12308

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle zu einem einzelnen
Herrn oder einer Dame. Näheres Marktstraße 29. 12308

Ein fleißiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen
mit guten Zeugnissen wünscht Stelle durch **A. Eichhorn**,
H. Schwalbacherstraße 9. 12319

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen
kann, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 12320

Ein junges, braves Mädchen vom Lande sucht auf gleich
eine Stelle. Näh. Walramstraße 31, Seitenbau links. 12329

Eine tüchtige **Hotelföchin**, sowie eine perfecte **Herrschafstöchin**
mit sehr guten Zeugnissen suchen Stelle, letztere wegen Abreise
der Herrschaft, durch **Ritter**, Webergasse 15. 12320

Ein **sauberes** Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle
Hausarbeit versteht, sowie 4 1/2-jährige Zeugnisse besitzt, sucht
Stelle durch **Birek**, gr. Burgstraße 10. 12331

Ein gewandtes **Ladenmädchen** fremd (Waise), Fräulein, das
2 Jahre in einem Parfümerie- und Toiletten-Geschäft thätig
war, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche; gute Behandlung
wird hohem Salair vorgezogen. Gef. Offerten unter N. N.
in der Expedition d. Bl. erbeten. 12330

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Beschäftigung als
Hausburche oder dergl. Näh. Nerostraße 28. 12281

Ein junger Mann sucht Stelle als **Hausburche** oder
dergl. Näh. Helenenstraße 3, Hinterhaus, 2 St. h. 12335

Personen, die gesucht werden:

Gesucht nach auswärts eine **erste Verkäuferin** in ein
Kurzwarengeschäft. Näh. Exped. 12252

Eine unabhängige **Monatsfrau** gesucht Emserstraße 34. 12260

Nerostraße 9 wird Jemand zum **Bedtragen** gesucht. 12274

Ein **braves, solides** Mädchen mit guten Zeugnissen auf
gleich oder Weihnachten gesucht Dohheimerstraße 18. 12277

Ein **ordentl.** Mädchen f. Hausarb. gej. Geisbergstr. 8. 12307

Ein **starkes** Küchenmädchen gesucht durch **Ritter**,
Webergasse 15. 12320

Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sofort ge-
sucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 12320

Gesucht ein **gefehtes** Mädchen zu einem Kind, Mädchen
für allein d. **Herrmann's** Placirungs-Bureau, Marktstr. 29.

Ein **durchaus tüchtiges und braves** **Ladenfräulein**
für ein feineres Geschäft gesucht; **Französisch** und
Englisch erforderlich, dafür **angenehme Stellung**.
Näh. in der Expedition. 12290

Gesucht auf 15. November ein **flinkes** Mädchen, in Haus-
arbeit und Wäsche tüchtig, mit guten Zeugnissen, als Mädchen
allein, Louisenstraße 28, Bel-Etage. 12322

Gesucht 1 **feinbürgerliche Köchin** (20 Mk. per Monat) durch
Birek, große Burgstraße 10. 12330

Gesucht **Restaurations- und Herrschafts-Köchinnen**, **Kellne-**
rinnen, Mädchen für allein, 1 Mädchen zu einem älteren Herrn
für allein durch **Birek**, große Burgstraße 10. 12330

Gesucht 1 Mädchen für die Küche, 2 Hausmädchen, sowie
1 **Poppsage** durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 12326

Ein **Lehrling** wird gegen **Verüttung** gesucht. Näheres in
der Expedition d. Bl. 12324

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein **Landhaus** von 12-15 Zimmern nebst **Wirthschafts-**
räumen zum 1. April auf längere Jahre zu **miethen** gesucht.
Franco-Offerten mit **Preisangabe** unter Z. Z. 32 postlagernd
Wiesbaden erbeten. 11863

Angebote:

Geisbergstraße 18 zwei hübsch möblirte Zimmer sehr
billig einzeln zu **vermieten**. 12333

Kirchgasse 28 ist ein möblirtes Zimmer mit **Kost** zu
vermieten. 12297

Mauergasse 12 im Hinterhaus ist eine freundliche **Man-**
sardstube an eine **solide** Person zu **vermieten**. 12246

Nerostraße 9 ist eine möbl. **Manfard** zu **verm.** 12273

Tannusstraße 25, 1 Tr., mehrere möblirte oder unmöblirte
Zimmer mit oder ohne **Pension** zu **vermieten**. 12328

Ein Zimmer zu **vermieten** **Feldstraße 23**, 1 St. h. 12262

Villa Rosenlund, Sonnenberg 179,
hübsch möblirte Zimmer und **Pension**. 12276

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Webergasse
No. 6.**

H. J. Schellenberg,

**Webergasse
No. 6.**

Grösstes Lager in Alfénide-Waaren (Weissmetall mit Silberauflage).
Beste Britannia- und kupferbröncirte Waaren.

Herren- und Damen-Schmucksachen in ächt und imitirt. Fantasie-, Gebrauchs- und Luxusartikel.

Bestellungen für Weihnachten bitte ich mir möglichst bald zugehen zu lassen, um mir eine recht pünktliche Lieferung zu ermöglichen.

Für Weihnachten habe eine Parthie **Schmuck- und kleine Nippsachen** zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu **bedeutend ermässigten Preisen.** 12321

Heute

Donnerstag den 11. November, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden die nachverzeichneten Möbel, als: 1 Chaise longue und 2 Sessel, 2 vollständige Betten (tannene, französische Bettstellen mit Sprungrahmen, Kissenhaarmatrasen und -Keilen), Oberbetten und Kissen, 2 Sessel, 6 Strohstühle, 1 runder, nußb. Klappstisch, 1 viereckiger, nußb. Tisch, 3 tannene Tische, 1 nußb. Kommode, 1 Nähstich, 1 Consolschrank mit Schreibeinrichtung, 1 Comptoirpult, 1 zweithüriger Kleiderschrank, Spiegel, Bilder, 1 Kleiderstod, Füllöfen mit Mantel, 2 große, noch gut erhaltene Teppiche, Herren- und Frauenkleider, eine Parthie neuer Herrenstiefel und Frauenpantoffeln, 12 Stück geschliffene Wassercaraffen, 2 Blumentische, 1 große Vogelkette u., im Auktionssaal

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

334

Männergesangsverein „Union“.

Sonntag den 14. November, Abends 8 Uhr anfangend, feiert der Verein im Römersaal unter gefälliger Mitwirkung der ganzen Capelle des Wiesbadener Musik-Vereins sein 16. Stiftungsfest durch ein großes Vocal- und Instrumental-Concert mit anschließendem Ball und ladet seine verehrlichen Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Herren à 1 Mark (nebst einer Dame frei), jede weitere Dame à 50 Pfg., sind zu haben bei Gastwirth **Spranger**, „Stadt Frankfurt“, **Graumann**, „Rainer Bierhalle“, Cigarrenhandlung **Bergmann**, Langgasse, in der Expedition des Tagblattes und Abends an der Cassé, ohne Preiserhöhung. 12027

Porzellan-Malerei.

Interessenten empfehle **practischen Unterricht** in jeder Art und jedem Genre, desgleichen **Farben, Pinsel, Oele** und sonstige Utensilien zu mäßigen Preisen; besonders mache auf meine neue, allen Anforderungen entsprechende **Brennerei** (Garantie für reines Feuer) aufmerksam.

Gegenstände, welche in den Unterrichtsstunden gemalt werden, werden unentgeltlich eingebrannt, wie auch meine Farben hierzu zur freien Benutzung kommen. Alle sonstigen Gegenstände werden billigt und geschmackvollst decorirt und eingebrannt.

Um geneigten Zuspruch bittet

12204

August Ortel, Selenenstraße 14.

Zur gefälligen Notiz.

Da ich in Erfahrung gebracht, daß einigen der **geehrten Herrschaften** meine jetzige Adresse noch unbekannt, so erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich

10 große Burgstraße 10,

II. Etage,

im Hause des Herrn **Hofconditor Jäger** mein Geschäft habe.

Empfehle mich gleichzeitig den **geehrten Damen** im **Anfertigen eleganter, sowie einfacher Costume** zu den

billigsten Preisen. 12294

Hochachtungsvoll

D. Kirchner,

Robes et Confection,

Burgstraße 10, II. Etage.

NB. Auf gefälligen Wunsch liefere ich ein Costüm binnen **zwei Tagen.**

Tüll- und Gaze-Schleier

in größter Auswahl empfiehlt
7443

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Musterfertige Pantoffeln

eine reiche Auswahl bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 150

Hyacinthen

in vorzüglichsten Sorten billigt bei
12318

H. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Synagogen-Gesangverein.

Freitag den 12. November Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

in der

Synagoge

zum Besten des Pensions-Fonds der Cultus-Beamten
unter gefälliger Mitwirkung

der Königl. Hofopernsängerin Fräulein **Hedwig Rolandt**,
des Königl. Hofcapellmeisters Herrn **W. Jahn**, der Königl.
Hofopernsänger Herren **J. Ledéer**, **A. Peschiér** und
H. Philippi, des Organisten Herrn **E. Uhl**, sowie sämt-
licher Damen und Herren des **Königl. Theaterchors**.

PROGRAMM.

1. **Orgel-Sonate** (A-dur) *Mendelssohn.*
Herr E. Uhl.
2. **Arie**: „Se miei sospiri“ *Stradella.*
Fräulein H. Rolandt.
3. „**Preghiera**“, Arie *C. M. v. Weber.*
Herr J. Ledéer.
4. „**Psalm**“, Männerchor *Klein.*
Synagogen-Gesangverein, Dirigent:
Herr C. Koch.
5. „**In questa tomba oscura**“ *Beethoven.*
Herr H. Philippi.
6. „**Ho sognato**“, Arie *A. Rotoli.*
Herr A. Peschiér.
7. **Arie**: „Lascia chio pianga“, aus „Rinaldo“ *Haendel.*
Fräulein H. Rolandt.
8. **Arie** aus „Paulus“ *Mendelssohn.*
Herr J. Ledéer.
9. „**Lobgesang**“, für Solo, Chor u. Orgel *W. Jahn.*

Text von **H. Dickmann**,

gesungen von den Damen und Herren des Königl. Theaterchors
und des Synagogen-Gesangvereins;
die Solis: Herr H. Philippi,
unter persönlicher Leitung des Herrn Componisten.

Eintrittspreis: Emporbühnen-Sitze und Sitze im
Hauptschiff **3 Mark**, Sitze in den beiden Seiten-Schiffen
2 Mark.

Karten sind zu haben bei den Herren: **N. Hess**, alte
Colonnade, **Benedict Straus**, Webergasse, sowie in der
Buchhandlung von **Jurany & Hensel**, Langgasse.

Das Portal wird bei Beginn des Concertes ge-
schlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. 159

Cäcilien-Verein.

Heute Abend 7½ Uhr: Probe für Damen und Herren.

Local-Gewerbeverein.

Zu einer Besprechung über die Lehrlingsfrage event. Wahl
einer Commission für praktische Lehrlingsprüfungen in dem
Schlossergeschäfte laden wir alle selbstständigen Schlosser und
Mechaniker, welche Mitglieder des Vereins sind, auf **Dienstag**
den 16. November Abends 8½ Uhr in den Saal des
„**Deutschen Hofes**“ höflichst ein.
Für den Vorstand: **Ch. Gaab**.



Für Thüren und Fenster

die haltbarsten **Verdichtungs-Cylinder**, welche das Oeffnen
und Schließen nicht stören, per Meter 25 Pfg. incl. des Be-
festigens, Neugasse 16, 1. Et., Eingang H. Kirchgasse 1. 11952

Zur Aufklärung!

In Bezug auf die Bekanntmachung des Kgl.
Amts-Gerichts hieselbst in gestriger Nummer des
„**Wiesbadener Anzeigens**“, die Zwangsver-
steigerung des Hauses Webergasse 51 betr.,
erkläre ich hiermit, daß weder Concurs über mich
erkannt ist, noch Ueberschuldung vorliegt, sondern
daß die Versteigerung nur Verwandten halber
geschehen muß.

Karl Arnold.

11086

Zur gef. Beachtung!

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum
die ergebenste Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen meine
frühere Wirthschaft, **Bleichstraße 14**, wieder übernommen
habe. Dieselbe ist nebst der antiohenden heizbaren Regelsbahn
neu hergerichtet und empfehle ich mich hiermit bestens.

Hochachtung

L. Bartholomae.

11867

Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: **Leberflöss** und **Sauerkraut**.

12280

Burg Crass zu Eltville.

Samstag den 14., Montag den 15. und Dienstag
den 16. November, gelegentlich des **Eltviller Kirch-**
weihfestes und **Marktes**, **grosse Tanzmusik**,
wozu freundlichst einladet **Crass. 12247**

Teppiche

in bester Qualität zu den billigsten
Preisen.

J. & F. Suth,

7170

Friedrichstrasse 14.

1a Maronen,
nene Katharinen-Pflanzen,
" **türkische Zwetschen,**
" **Brünellen und Ring-Äpfel,**
Orangen, Citronen, Tafeläpfel,
Tafelmandeln, Tafelrosinen,
Datteln 12191

empfiehlt

Eduard Böhm, Marktstraße 32.

Edmonder Schellfische

eingetroffen bei

Margaretha Wolff,

12258

Manergasse 3.

Gute **Herbst-Kartoffeln** per **Walter 4 Mk. 50 Pfg.**,
sowie **Weißerüben** zum Einmachen zu haben bei
W. Kraft, Dogheimerstraße 18. 12277

Immobilien, Capitalien etc.

Ein elegantes Geschäftshaus in feinsten Lage mit zwei großen Läden, Rentabilität, ein Laden frei, zu verkaufen.

G. Mahr, Webergasse 17. 12311

Das Haus Müllerstraße 7 ist zu verkaufen und zum April 1881 ganz od. theilweise zu beziehen. Näh. Part. 12254

Das Haus untere Webergasse 27 ist nebst Geschäft zu verkaufen, event. auch ohne Geschäft. Näheres im Hause selbst. 12261

Eine nach hier ziehende Familie wünscht ein nicht zu großes, massives Haus, am liebsten in der Friedrich- oder Louisestraße, event. gegen baar zu kaufen. Offerten unter A. 13 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12249

Bauplätze: Leberberg, Adolphs-Allee, Rheinstraße, Waldmühlweg u. f. w. ohne Anz. z. verk. G. Mahr, Weberg. 17. 12311

100,000 Mark werden auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12282

66,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % zum 1. April 1881 von einem sehr pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten unter A. D. 34 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12291

(Fortsetzung in der Beilage.)

M^{rs} Stuart Ombler,

née Tonge, England. Pariser Hof im 2. Stock No. 29. 12284

Eine gebildete Dame, Französin, der deutschen und englischen Sprache mächtig, welche ihr eigenes Heim hat, sucht Stelle als Vorleserin oder Gesellschafterin bei Fremden. Näh. Webergasse 58, 1 St. 12257

Geisbergstraße 18 werden Näharbeiten gut gearbeitet und zu äußerst billigen Preisen angenommen. 12332

Eine geübte Kleidermacherin übernimmt noch Arbeit außer dem Hause. Näh. Webergasse 44, Bdh., 1. St. 12286

Kochfrau Petroschka wohnt jetzt Saalgasse 28 und empfiehlt sich im Kochen von Dinern, Soupers u. 10210

Faulbrunnenstraße 7 ist ein sehr guter Koch-Ofen billig zu verkaufen. 12245

Tages-Kalender.

Porzellan-Gemäldeanstalt, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086

Heute Donnerstag den 11. November.

Zeichnen- und Malerschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Fahrspiele No. 2. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Probe. Zusammenkunft an der Remise.

Cäcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe für Damen und Herren.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Nischelsberg.

Wochen-Brüderschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 11. Nov. 207. Vorstellung. 22. Vorstellung im Monnement. Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Philippi.
Euno, fürstlicher Erbsörster	Herr Dornowas.
Agathe, seine Tochter	Frl. Voigt.
Kennchen, eine junge Anverwandte	Frl. Muzell.
Kaspar, erster Jägerburche	Herr Siehr.
Max, zweiter Jäger	Herr Bederer.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Holland.
Erster Jäger	Herr Warbed.
Zweiter Jäger	Herr Schneider.
Dritter Jäger	Herr Rebe.
Ein Eremit	Herr Massen.
Eine Brautjungfer	Frl. Hempel.
Jäger. Brantjungfern. Bergknappen. Bauern.	
Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.	Jagdfolge.

Ueberrnorgen Samstag: Der Barbier von Sevilla.

Locales und Provinzielles.

* (Die Kronprinzliche Familie) kam am Dienstag Abend 8 Uhr 27 Minuten von Hanau wieder hier an.

* (Militärisches.) Die Vereidigung der Recruten der Infanterie fand gestern Morgen in der evangelischen Hauptkirche, diejenige der Artillerie-Recruten in der Artilleriekaserne statt. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz wohnte den Feierlichkeiten in Generalfeldmarschalls-Uniform und das Band des Schwarzen Adler-Ordens tragend bei.

* (Besuch.) Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin besuchten gestern Vormittag das Tapissier-Geschäft des Herrn Conrad Becker, Langgasse 53, und machten verschiedene Einkäufe.

* (Herr Geheimrath v. Langenbeck) feierte am Dienstag seinen 70. Geburtstag und zwar in Berlin. Der Kaiser, die Kaiserin und das kronprinzliche Paar sandten eigenhändige Glückwunschschreiben. Kaiser Franz Josef hat das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens, Kaiserin Elisabeth das Comthurkreuz des Albrecht-Ordens, auswärtige Universitäten haben Delegationen geschickt u., die Studenten brachten einen Fackelzug und vereinigten sich zu einem Commerc.

* (Stiftungsfest.) Der hiesige Gartenbau-Verein feiert am 27. d. Mts. sein Stiftungsfest durch Concert und Ball im „Saal des Schirmer“.

* (Tannus-Club.) Nachdem „Wind und Wetter“ den touristischen Leistungen der hiesigen Section des „Tannus-Club“ ein Ziel gesetzt hat, wird die strebsame, in gedehlichem Wachen begriffene Körperschaft Wintermonate benutzen, um das Vereinsleben durch eine Reihe von Vorträgen zu beleben. Dieselben werden ausschließlich Themata behandeln, welche in den Kreis der Bestrebungen des „Tannus-Club“ fallen, und seitens des Vorstandes beabsichtigt, den ersten der Vorträge bereits Samstag den 13. d. M. stattfinden zu lassen. Zunächst wird Herr Dr. Bodemann über „Eine Wanderung an die Ufer der Bregenzer Ache“ sprechen. Dann folgen die Vorträge des Herrn Thenn: „Der Wald“, des Herrn Polke: „Director v. Strauß“, „Bezeichnung des Groß-Benediktens“, des Herrn Dr. Vergas: „Reise durch's Engadin nach Ober-Italien und dem nördlichen Frankreich“, des Herrn Oberamtsrichter Dilger: „Aus dem Volksleben der Tanniden“, des Herrn Polizei-Commissar Christmann: „Fahrtour vom Lago maggiore über den Gotthard nach dem Brienser See“ und des Herrn Nicol: „Touristenvereine und ihre Bestrebungen“.

Δ (Schwurgericht.) Bei dem Schwurgerichte pro III. Quartal 1880 kommen folgende Anklagen zur Verhandlung: 1) Montag den 15. November Vormittags 9 Uhr gegen die Ehefrau des Landmanns Adolf Krämer aus Mündenroth, Amts Nafstätten, wegen Kindesmord (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Kähne); 2) Dienstag den 16. November Vormittags 9 Uhr gegen die unverheiratete Dienstmagd Barbara Busch aus Weithofen wegen Kindesmords (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Wigen); 3) Mittwoch den 17. November Vormittags 9 Uhr gegen den Tagelöhner Johann Flugel aus Königheim wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt C. Behl); 4) Donnerstag den 18. November Vormittags 9 Uhr gegen a. den Schwirthe Nicolaus Kremer von Nüdesheim wegen Meineids (Verteidiger: Herr Dr. Herz), b. den Tagelöhner Johann Schauer mann selbst und c. die verheiratete Tagelöhnerin Barbara Keßler daselbst wegen Meineids (Verteidiger: Herr Dr. Romeis); 5) Freitag den 19. November Vormittags 9 Uhr gegen Philipp Jacob Krüger, Maurermeister und Backsteinmacher von hier, wegen Meineids (Verteidiger: Herr Dr. Herz); 6) Samstag den 20. November Vormittags 9 Uhr gegen Philipp Weimer, Fuhrknecht von hier, wegen Meineids (Verteidiger: Herr Dr. Röb); 7) Montag den 22. November Vormittags 9 Uhr gegen a. Robert Adolf Geisel aus Borsheim wegen Urkundenfälschung (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt C. Behl), b. gegen Michael Schattner aus Graben wegen Anstiftung zur Urkundenfälschung (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Seisler). Außer den vorstehend genannten acht Fällen kommen jedenfalls noch die Anklagen gegen Arthur Aug. Knack aus Gernsheim und Arbeiter Math. Garrah aus Mierzenheim, Kreis Schrimm, wegen Raubs, gegen Müller Philipp Müller von der Bohnermühle bei Hennehal wegen Meineids, den Landmann und Händler G. Limbarth von Niederlibbach und dessen Ehefrau, den Landmann Philipp Krämer I. von Kettenbach, den Landmann Philipp und Friedrich Schud von Holzhausen und den Schreiner Philipp Emmel von Strinztrinitatis wegen Verleitung zum Meineid zur Verhandlung.

* (Geschworene.) An Stelle von vier weiter dispensierten Geschworenen wurden in öffentlicher Sitzung die Herren Schriftsteller August Demmin hier, Kaufmann Karl Döft in Höchst a. M., Weinbändler Peter Müller in Oderspai und Wirth Johann Diesler in Rastatt für die nächste Schwurgerichtssession als Geschworene ausgelost.

* (Der bekannte Magnetiseur Hansen) beabsichtigt, eine einmalige Vorstellung hieselbst am Samstag Abend im Curhaule zu geben. In Verbindung damit findet ein Concert der städtischen Capelle statt.

* (Todesfall.) In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch erlag längerem Kranksein der Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten Herr v. Dresler-Scharffenstein hieselbst. Der Verstorbene hatte im vorigen Jahre beinahe sein 50jähriges Dienst-Jubiläum gefeiert.

* (Falsche Zwanzigpfennigstücke) sind neuerdings in großer Anzahl im Umlauf, so zwar, daß die Reichsbank der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen des häufigen Vorkommens der Falsificate machte.

Dieblich, 10. Nov. (Verloosung.) Von einem hiesigen Wohltäter ist dem hiesigen sehr legeren Fräulein ein Delinquenter im Werthe von 200 Mark geschenkt worden. Da sich momentan keine Gelegenheit fand, dasselbe preiswürdig zu verwerthen, so hat auf dessen Veranlassung, von den Localbehörden beauftragtes Ansuchen des Vorstandes des Frauenvereins der Herr Ober-Präsident genehmigt, daß dieses Bild zum Besten des Vereins verlost werde, und zwar nach Maßgabe der vorgelegten Auspielungs-Planes und unter den Bedingungen, daß nicht mehr als 200 Loose à 1 Mark ausgegeben werden, deren Vertrieb auf den Umfang unseres Stadtbezirks beschränkt bleiben muß. Die Verloosung wird unter Aufsicht der hiesigen Bürgermeisterei noch im Laufe dieses Jahres stattfinden.

* (Der Hochheimer Markt) war von Handelsleuten überaus stark besucht; der Pferde- und Rindviehmarkt war seit Jahren nicht so bedeutend wie diesmal; namentlich waren die vorhandenen Pferde überaus zahlreich und unter ihnen wahre Prachtexemplare. Was den Besuch des Marktes Seitens Vergnügungslustiger betrifft, so war derselbe den Zeitverhältnissen entsprechend.

* (Aus Langen-Schwalbach.) Die Gesellschaft zur Einführung des Dampfmaschinenbetriebes in hiesiger Stadt hat bereits vor 14 Tagen die Angelegenheit der königlichen Regierung in Wiesbaden vorgelegt und somit zur Erlangung der Concession den ersten Schritt gethan.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 10. Nov. (Königl. Schauspiele.) Das Schauspiel-Repertoir scheint in jüngster Zeit eine Wendung zum Besseren genommen zu haben; wenn auch ein Moser noch immer zu den Unvermeidlichen zählt, so wurde er und Consorten doch durch den lebendigen Vergleich mit Shakespeare'schen und anderen klassischen Dichtungen in der ganzen Audienz bloßgelegt. Je öfter das größere Publikum Besseres sieht, um so mehr muß es den Geschmack an Lapalinen verlieren; und daß man nach kraftvoller Kost leidet, beweist der Andrang zu der Volksvorstellung am vorigen Montag, zu welcher man üblicher Weise „Don Carlos“ von Schiller gewählt hatte. Man glaube nicht, es sei der Billigkeits-Umstand, der hier allein oder in erster Linie gewirkt habe; hätte man eines jener vor der ästhetischen Kritik verurtheilten Fabrikate, wie etwa „Krieg im Frieden“, gewählt, es wäre wohl ein anderes Resultat herausgekommen. Je mehr ein Publikum seinen Widerwillen vor solchen Tantemien-Machwerken kundgibt, desto gebildeter und bildungsfähiger ist es zu erachten, und je widerstrebender die Schauspieler an eine Hanswurstdade herantreten, desto näher stehen sie der echten Künstlerschaft. Das Prinzip, für Volksvorstellungen nur das Beste zu geben, ist ebenso richtig wie dasjenige, daß für die Jugend das Beste kaum gut genug ist. Ein „Tell“, ein „Egmont“ z. z. enthalten so viel Erbauliches, Belehrendes, sittlich und geistig Erhebendes, daß sie sich tief in Gedächtnis und Herz einprägen und von hier aus ihre Keime treiben und Früchte reifen. „Don Carlos“ nicht minder. Dieses Schauspiel ist anerkanntermaßen mehr ein dramatisches Gedicht, als eine nach Lessing'schen Grundsätzen entwickelte und aufgebauete Tragödie; gleichwohl werden wir für den Mangel der eigentlichen Handlung durch eine Fülle von Darstellungen auf dem Gebiete der Seelenkenntnis, Staatskunst, Weltweisheit, alle aus feinsten Psychologie und reicher Erfahrung herausgeschöpft, hinreichend entschädigt. Eine jede Persönlichkeit des Stückes hat ihre hierauf fußende Anlage und Entwicklung. Lassen wir den „Posa“ als den in seinen blendenden Freiheits-Idealen leichtest erschaufeligen Charakter einmal außer weiterer Betrachtung, so tritt uns zunächst in dem unsympathischen „Philipp“ der Mann der Einheit entgegen, der weiß, was er will, der mit festem Schritte vorwärts schreitet, seine Entschlüsse zur That bringt und den Muth hat, an deren Durchführung Alles zu setzen. Seine Darstellung ist eine würdige und große Aufgabe der Kunst, die ohne ernstliches Studium nicht zu bewältigen ist, da gerade dieser Charakter der Einheit festgehalten werden muß, so sehr man auch bestrebt sein möge, den unsympathischen Mann von schwarzem Blute zu humanisiren und zu veredeln. Wohl umfaßt die personifizierte Menschlichkeit seine Kniee, wohl verlangt der Ueberrest solcher im eigenen Herzen ein paar Zudungen — die harte Einheit jedoch dämpft solche sofort wieder zurück. Und selbst in der jüngsten Scene, wo das Menschenherz am empfindlichsten getroffen ist, ist nicht der gewöhnliche gekränkte Gemann, er repräsentirt mehr die verlegte Majestät, was jede weichliche, sentimentale Affectskulturng ausschließt. Einen wohlthuenden Contrast gewährt neben diesem dunkeln, ersprechenden Helden die „Königin“ in ihrer Würde der Tugend, Milde und Sanftmuth, ihrem Lieben und Leiden. Nichts ist ihrer Darstellung unangemessener als der künstliche Henschelschein, der sich mit dem Adel und der Anmuth der königlichen Repräsentation, der reinen, ungeschminkten Sprache eines edeln, warmen Herzens durchaus nicht verträgt. Am schwierigsten ist darum die ungemein ruhende Scene mit „Posa“ („Gehen Sie, ich schätze keinen Mann mehr!“) zu gestalten. Gerade hier berräth sich am meisten, ob die Darstellerin eine denkende Künstlerin ist. Ueber die beiden Charaktere „Don Carlos“ und „Posa“, namentlich den letzteren, hat Schiller in seinen „Briefen über Don Carlos“ selbst sich so ausführlich erklärend ausgesprochen, daß es eines weiteren Wortes nicht mehr bedarf. Wer einen derselben darstellen wollte, ohne diese Briefe gelesen, ja studirt zu haben, legte nur ein Zeugnis entweder seiner literarischen Unkenntnis oder seiner Leichtfertigkeit resp.

maßlosen Selbstüberschätzung ab. Die „Eboli“ ist in ihrer Eigenart leicht zu erfassen. Gehen wir darum zu der Aufführung. Die Inszenierung war im Ganzen gut; störend für die Einheitlichkeit war das zu häufige Fallenlassen des Zwischenvorhangs; es könnte hier gemindert werden, ohne dem Stücke selbst zu schaden. Das Tempo war fast durchweg zu schleppend. Es hat sich in unserem Schauspiel überhaupt schon lange ein matter Pulsschlag eingestellt, der nur durch eine frische energische Regie wieder befestigt werden kann. Gar Vieles macht den Eindruck, als solle eben nur die Rolle als pflichtgemäße Dienstleistung abgepielt werden. Die Berge entspringt aus der inneren Kunstbegeisterung und letztere muß auch von außen beschwingt werden; die beste Kraft läßt schließlich die Flügel sahm herabhängen, wenn der äußere Impuls fehlt, der seinerseits wieder durch die innigste Vertrautheit mit der Kunsttechnik herangezogen wird. Am durchdachtesten und selbstschöpferischsten gab Herr Köchy seine Rolle, den „König“. Doch auch er verfiel oft in schleppendes Tempo, das durch die vielen Kunstpausen noch verschärft wurde. Betreffs der Wirkung seines mächtigen Organes ist Herr Köchy mit der Akustik des Hauses noch nicht im Klaren; wo er dasselbe mächtig, ist er oft kaum zu verstehen. Der Darsteller des „Don Carlos“ vermochte nicht im Entferntesten uns den Charakter interessant zu machen; es fehlte jede künstlerische Vertiefung, das kräftigere Gesellen aus der Oberfläche heraus. Herr Ved stand dem „Posa“, wie ihn Schiller selbst wünscht, möglichst nahe; er war hier in seiner wirklichen Domäne, als welche wir einen „Maurel“, „Hamlet“ und ähnliche nicht bezeichnen möchten. Der „König“ des Fräulein Bruckmüller fehlte es vor Allem an Plastik; ferner hat das Organ zu wenig Modulation, und der Sprach-Accent geriet oft in's Larmoyante; die große Scene mit dem „König“ war gänzlich mißlungen, während kleinere besserer Eindruck machten. Die „Eboli“ des Fräulein Wolff war ein Meisterstück an Repräsentation und Plastik. Einzelne Scenen zwischen „Posa“ und der „Eboli“ erschienen vorzüglich und apparat einstudirt. Nicht störend waren die Schleppenwicklungen, in welche die arme „Infant“ gerieth; es ist für den Ernst und die Würde der Sache schlimm, wenn ein Theil des Publikums in's Lachen geräth. Lieber streiche man die Scene, oder richte sie anders ein, oder lasse mindestens die, wenn auch historisch costümirende, Schleppe weg. Das Haus war incl. Orchesterplätze ausverkauft. Bravo!

v (Gurhaus. — Zweite Vorlesung.) Mit seinem zweiten Vortrage hat Herr Dr. Beschuel-Loeche entschieden einen besseren Griff gethan als mit dem ersten. Kaum erkannte man den Redner wieder, der sich am Montag eine volle Stunde in trockenen Zahlen und Namen-Erklärungen erging und nunmehr Schilderungen von Natur und Volksleben gab, wie sie reizvoller nicht gedacht werden können. „Ueber Tropen und Tropenleben“ war der Titel des ausgezeichneten, wenn auch am Ende etwas langen Vortrages. (Derselbe nahm fast 2 Stunden in Anspruch.) Redner hatte im ersten Theile eine Reihe von landläufigen Irrthümern aufzuklären, welche über die Tropen herrschen; so über den prompten Wechsel der trockenen und der Regen-Zeit, über die Gefährlichkeit der wilden Bestien, den Spürsinn der Wilden, endlich über den Wildreichtum jener Gegenden. Im zweiten Theile sahen wir das Leben der als Prototyp gewählten Voango-Neger von der Westküste Afrika's an uns vorbeiziehen; dasselbe machte den Eindruck, als ob die Wilden eigentlich gar nicht viel anders seien, als wir Europäer, denn auch die schwarze Hautfarbe wurde vom Vortragenden in das Reich der Fabel verworfen. Der Vortragende selbst schien übrigens ganz der Ansicht Seume's zu sein, daß „die armen Wilden doch bessere Menschen sind“, denn er sagt, so ein Vollblut-Voango-Neger verhalte sich zu einem Europäer, wie ein Reh zu einem — Ziegenbock. Einige ganz hübsche Negermärchen bildeten den Schluß des feisenden Vortrages, dem der übliche Applaus nicht mangelte.

— (Synagogen-Concert.) Das morgen in der Synagoge stattfindende Concert darf, dem vorliegenden Programm nach, unbefreitbar zu den hervorragenden Kunst-Erscheinungen dieser Saison gezählt werden, ganz abgesehen von dem damit verfolgten Zweck, welcher dem Unternehmen a priori die warmsten Sympathien sichern muß. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß am Concert-Abende ein Billeverlauf an der Synagoge nicht stattfindet, so daß es geboten erscheinen dürfte, die Karten frühzeitig zu lösen, zumal die Nachfrage nach denselben eine recht rege sein soll. — Die Plätze sind sämtlich nummerirt.

* (Capellmeister Fahn) hat, wie das „Bl. Fr.-Bl.“ vernimmt, vom Kaiser in huldvollster Weise die erbetene Entlassung als Capellmeister des hiesigen Hoftheaters per 1. Januar f. z. erhalten.

* (Ludwig Knans' Genrebild „Hinter den Coulissen“) welches die letzte Berliner Kunstausstellung schmückte, ist für 35,000 Mark von der Direction der Dresdener Gemälde-Galerie angekauft worden.

* (Der Baumeister des Ulmer Münsters,) Architect Schen, ist in Stuttgart gestorben.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (5. Sitzung vom 9. Nov.) Präsident v. Köller eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische: Graf zu Eulenburg und mehrere Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Verabreichung der Geschenktürke, betr. den Entwurf einer Kreisordnung für die Provinz Hannover und betr. die Einführung der Provinzialordnung in dieser Provinz. Es melden sich die Abgg. Miquel, v. Bennigsen, Dr. Windthorst gegen und Abg. Grumbrecht für die Vorlage. Der erste Redner ist der Abg. Dr. Miquel.

Derfelbe erklärt, daß die Vorlage große Zustimmung hervorrufe, da sie alle Verhältnisse umfasse. Er wünſche Abänderungen. Zunächst ſolle die communale Verwaltung mit der Polizeiverwaltung vereinigt werden, und ferner ſollen bezüglich der Provinzialordnung die Kreiſe ſo zuſammengelegt werden, daß drei Abgeordnete für die Wahlkreiſe ermöglicht werden. — Der Abg. Grumbrecht verſichert auf's Wort, daß er mit dem Vorredner übereinstimme. — Der Abg. Windthorst vermißt die Vorlagen zugleich für Rheinland und Weſfalen. Er habe eine große Unzufriedenheit mit der Vorlage in Hannover zu conſtatiren. Er wünſche die Abgrenzung der Kreiſe einer Commiſſion übertragen zu ſehen und wolle keinesfalls den Amtsvorſteher und den aus dem Kreiſe ſelbſt gewählten Landrath vermiſſen. Bezüglich der Provinzialverfaſſung ſehe er keinen Grund, die gegenwärtige zu ändern, da ſie zur Zufriedenheit functionire. Was den Landtag betreffe, ſo wünſche er alle Stände in ihm entſchieden vertreten zu ſehen: Großgrundbeſitz, Städte, Landrände. — Abg. Dr. Köhler ſtimmt im Ganzen mit den Vorrednern überein, ſtellt aber den Antrag, die Vorlage an die Verwaltungs-Commiſſion zu verweiſen und dieſe durch 7 Mitglieder aus Hannover zu verſtärken. — Der Abg. v. Bennigſen bedauert, daß die Vorlage nicht dem Provinziallandtage unterbreitet ſei und weiſt dann auf die Schwierigkeit der Uebertragung für Hannover hin. Er wünſche den hannöveriſchen Städten die biſherige Selbſtändigkeit erhalten zu ſehen, ebenſo die Begeverbände, die ſich biſher gut bewährt hätten. Er mache nochmals auf den ſchweren Uebergang zur neuen Organisation aufmerkſam und hoſſe darum Verſchärfung der hiſtoriſchen und eingelebten Verhältniſſe. — Der Miniſter des Innern Graf zu Eulenburg erklärt darauf, daß in der That nur im Nothwendigſten Einheit geſordert würde und in den übrigen eingelebten Verhältniſſen ein Spielraum walten ſolle. Daß die Verfaſſungen für Rheinland und Weſfalen noch nicht vorlägen, habe ſeinen Grund in dem Zeitmangel für dieſe Session. Die Vorlage enthalte ſo viel Entgegenkommen den Provinzen gegenüber als möglich und er empfehle der Commiſſion ſchnelle Erledigung der Vorlage in dieſer Session. — Nach einigen kurzen Bemerkungen des Abg. Dr. Windthorst gegen den Vorredner beſchließt das Haus die Ueberweiſung der Vorlage an die Commiſſion für die Verwaltungsgeſetze, welche um 7 Mitglieder aus der Provinz Hannover verſtärkt werden ſoll und verlegt dann den Reſt der Tagesordnung auf Mittwoch 11 Uhr. Schluß 3 Uhr.

— (Reichsgerichts-Entſcheidung.) Die Mobilien-Execution gegen einen rechtskräftig verurtheilten Schuldner wird nach §. 712 der Deutſchen Civilproceßordnung dadurch bewirkt, daß der Gerichtsvollzieher die Sachen des Schuldners in Verſitz nimmt, und nur dann ſind die Sachen im Gewahrsam des Schuldners zu beſitzen, wenn der Gläubiger einwilligt oder wenn ein anderes Verfahren mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden iſt. In dieſem Falle iſt die Wirksamkeit der Pfändung dadurch beſiegt, daß durch Anlegung von Siegeln oder auf ſonſtige Weiſe die Pfändung erſichtlich gemacht iſt. In Bezug auf dieſe Beſtimmung hat das Reichsgericht, I. Straſſenat, durch Erkenntniß vom 16. September d. J. ausgeſprochen, daß auch in dem Falle, in welchem der Gerichtsvollzieher die von ihm protocollarlich beſchlagnahmen Sachen im Gewahrsam des Schuldners läßt, ohne die vorgeschriebene Siegelung vorzunehmen, der Schuldner durch vorſätzliche Verhinderung der beſchlagnahmen Sachen ſich ſtrafbar macht, und daß die Vorſchriften des §. 712 der Civilproceßordnung über Siegelanlage oder ſonſtige Sichtbarmachung der Pfändung nur die civilproceßuale Wirksamkeit der Pfändung concurrenden Gläubigern gegenüber berühren.

— (Kartensempel.) Folge eines Beſchlusses des Bundesraths ſind alle ſogenannte Waſſerſegelarten oder Karten ähnlicher Art, in welchen auch nur ein mit den üblichen Bildern oder Zeichen der gewöhnlichen franzöſiſchen oder deutſchen Karten verſehenes Kartenblatt enthalten iſt, für ſtempelpflichtig erklärt.

— (Eiſenbahn-Fahrpreise für Kinder.) Zur Herbeiführung einer Uebereinkunft der Perſonengeldtarife der Staats- und unter Staatsverwaltung ſtehenden Eiſenbahnen in Bezug auf die Fahrpreis-Ermäßigung für Kinder iſt, nach einer Beſtimmung des Miniſters für öffentliche Arbeiten, vom 23. October d. J., den betreffenden Spezialbeſtimmungen zu §. 10 des Betriebsreglements für die Eiſenbahnen Deutſchlands allgemein folgende Faſſung zu geben: „Kinder unter 4 Jahren beſitzen darin, daß befördert werden: zwei Kinder in allen Wagenclaſſen auf ein Billet der betreffenden Claſſe und Zuggattung; ein Erwachsener mit einem Kinde: in I. Wagenclaſſe auf ein Billet I. Claſſe und ein Billet II. Claſſe, in II. Wagenclaſſe auf ein Billet I. Claſſe, in III. Wagenclaſſe auf ein Billet II. Claſſe, in IV. Wagenclaſſe auf ein Billet III. Claſſe; ein einzelnes Kind: in I. Wagenclaſſe auf ein Billet II. Claſſe, in II. Wagenclaſſe auf ein Billet III. Claſſe, in III. Wagenclaſſe auf ein Billet IV. Claſſe der entſprechenden Zuggattung; in III. Wagenclaſſe der Schnellzüge auf ein Billet III. Claſſe der gewöhnlichen Perſonenzüge.“

— (Nothſtand in Oberſchleſien.) Der Landrath Bitter in Waldenburg hat eine Denkschrift an den preußiſchen Landtag über die wiſſchaftlichen Verhältniſſe der Nothſtands-Distrikte in Oberſchleſien ausgearbeitet, in welcher derſelbe zu folgendem Reſumé gelangt: „Der Staat wird nach den gemachten Vorſchlägen für die Verbeſſerung der wiſſchaftlichen Verhältniſſe in den oberſchleſiſchen Nothſtands-Distrikten abzüglich der auf die Domänen bei den Flußregulirungen entfallenden 320,000 Mark

an einmaligen Ausgaben 11,820,000 Mark und an laufenden Ausgaben 20,000 Mark zu beſtreiten haben. Da die Ausführung der Meliorationen vorauſſichtlich einen fünfjährigen Zeitraum in Anſpruch nehmen wird, ſo ſtellt ſich der Bedarf auf jährlich rund 1,180,000 bis 2,000,000 Mark, welche Summe ſich in der zweiten Hälfte des angegebenen Zeitraumes durch den dann zu erwartenden Eingang von Zinſen und Amortisationen ermäßigen wird. Unter den 11,820,000 Mark befinden ſich Projectkoſten mit 255,000 Mark, welche a fonds perdu zu beſtellen wären. Sämmtliche übrigen Summen gelangen wieder zur Eingiehung, ſo daß dem Staat bei dieſen nur ein Verluſt an Zinſen erwächſt. Der Bericht ſchließt: „Das Opfer, welches vom Staate gefordert wird, iſt hiernach ſelbſt unter Verſchärfung der noch nicht veranſchlagten Ausgaben ein verhältnißmäßig geringes. Daſſelbe wird reichlich dadurch aufgewogen, daß ein Landestheil, welcher biſher ein Gegenſtand ſteter Sorge geweſen iſt und wiederholt in unfaſſendſter Weiſe die Hilfe des Staates in Anſpruch genommen hat, vor weiterem Verfall geſchützt und dem ſtaatlichen Organismus als lebensfähiges Glied eingefügt ward.“

Handel, Industrie, Statiſtik.

— (Einfuhr ausländiſcher Trauben.) Laut der „Deutſchen Wein-Ztg.“ beläuft ſich die Geſamteinfuhr ausländiſcher Trauben nach Deutſchland auf 1800–2500 Waggons, welche etwa 10,000 Stück Wein ergeben haben mögen. Wie klein dieſes Quantum im Vergleich zu der Wein-erzeugung Deutſchlands iſt, mag daraus erhellen, daß in der Gemarkung Gau-Algesheim und den umherliegenden Gemeinden des ſogenannten Jangleimer Grundes gerade ſo viel Wein in normalen Jahrgängen erzeugt wird.

— (Fachſchule für Kunſtſtillerei.) Zur Förderung der bedeutenden Wölbefabrikation liegt es in der Abſicht, in Magdeburg eine Fachſchule und Lehrwerkſtätte für Kunſtſtillerei und Holzbildhauerei zu begründen, für welche die Stadt das Lokal, der Staat die Lehrmittel hergeben wird. Die Koſten der laufenden Unterhaltung der Schule, ſofern ſie nicht aus den Einnahmen gedeckt werden, tragen Staat und Stadt gemeinſam.

Vermiſchtes.

— (Weiſtbier-Jubiläum.) Berlin, inſondere das „Weiſtbier trinkende“ Berlin, beging am 9. November die zweite Säcularfeier ſeines eigenhümlichen Erzeugniſſes, die Entſtehung des „Berliner Weiſtbieres“. Unter dem 9. November 1680 (urkundlich) erließ der große Kurfürſt eine „renovirte Mäſenordnung“, in welcher Artikel 6 folgendermaßen lautet: „Wann auch die Erfahrung giebt, daß mehr von Vielen Einwohnern in unſern Reſidenzien allhier Weiſtenbier zu brauen angefangen wird, welches hievor nicht geſchehen, ſo wollen Wir ſolches zwar einem jedweden gnädigſt vergönnen, und frey geſtellt ſeyn laſſen; weil aber von Weißen zugleich mehr gegoffen werden kann, als von Gerſten, ſo verordnen Wir hiernit gnädigſt, daß über die ſonſt gewöhnliche Ziele und Acceſſe annoch 4 Mithl. von braunem Weiſtenbier gegeben werden ſolle, und muß ſolches ſo ſort nach Publication dieſes Patents genau beobachtet werden.“ Bei Claſſing, bekanntlich der älteſten Weiſtbierbrennerei Berlins, iſt der für die Annalen des Berliner Trinkweſens ſo wichtige Tag mit beſonderem Glanze gefeiert worden, und zwar getreu dem Stile der ehemaligen Zeit.

— (Seltene Freundschaft.) Wie bald die Macht der Gewohnheit ganz entgegengeſetzte Character, ja ſogar inſtinctiv feindſelige Naturen verſöhnt und ſchließlich befreundet, davon gibt es unzählige Beipiele; weß man doch als nichts Selteneres, daß Hunde und Katzen intime Freundschaftsbündniſſe biſweilen ſchließen. Daß aber Freund Reinecke mit einem Fehbock ein trautes Kameradſchaftsverhältniß einhält und für letzteren ſogar ſich in den zartſten Aufmerkſamkeiten ergeht, bleibt immerhin ein naturhiſtoriſches Unicum. Vor dem Frankfurter Thore in Berlin bi dem dort anſäſſigen Gärtner Horn kann man das ſonderbare Paar ſich Augenschein nehmen. Beide von dem Befiger vor etwa zwei Jahren jung in einen Stall gebracht, haben mit der Zeit ſich kennen und lieben gelernt und halten gegenseitig große Stücke aufeinander; Meiſter Reinecke ſüßt ſich gern in die Launen des etwas ſtörrischen Fehbocks, während letzterer ihm willig geſtattet, zwiſchen den Läufen ſeines Bagers zu nehmen. Da bei der verſchiedenartigen Nahrungsweiſe Beide kein Futterneid die Eintracht ſtören kann und damit das weſentlichſte Moment für treue Freundschaft geſichert iſt, ſo dürfte auch in Zukunft kein Zweifel über das fernere Fortbeſtehen derſelben obwalten.

— (Erdbeben.) Aus Wien, 9. November, wird berichtet: „Heute Morgen gegen 7½ Uhr fand ein ziemlich heftiges Erdbeben mit wiederholten Stößen ſtatt. Zahlreiche Telegramme an die meteorologiſche Anſtalt conſtatiren, daß das Erdbeben auch in Serajewo, Worob, Pola, Triest, Zill, Klagenfurt, Fünfkirchen, Dedenburg, Marburg, Laibach und Großtaſſen verſpürt wurde. In Agram fand überdies ein zweiter und eine Stunde ſpäter ein dritter Erdstoß ſtatt, faſt jedes Haus ſi beſchädigt, auch Zammenswürze ſind dort vorgekommen und der Schaden ein ungeheurer. Biſher ſind 30 ſchwere und leichte Verletzungen conſtatirt, die Behörden treffen Maßnahmen, es herrſcht eine allgemeine Panik.“

— (Die Eruption des Vesuvs) iſt laut Nachrichten aus Neapel vom 9. November im Zunehmen begriffen. Zwei große Lavaſtröme ergießen ſich bis zum Fuße des Kegels.

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.)

Bekanntmachung.

Es verkaufen nach den an ihren Verkaufsstellen sichtbaren Anschlägen den Laib Brod erster Qualität:

Namen der Verkäufer: Klg. Pf.	Gewicht eines Laibes Brod. Preis.	Namen der Verkäufer: Klg. Pf.	Gewicht eines Laibes Brod. Preis.
Joh. Mhlbach, Jac. Spitz	1,600 51	Adolph Beck	1,800 61
Carl Wendland	1,700 54	Chr. Buderus	1,850 59
Carl Fey	1,700 55	Johann Schwarz	1,900 54
Georg Christian	1,700 57	Johann Bosong	1,900 56
Peter Runoth	1,700 58	Philipp Nagel Wittwe	
Friedrich Donnetter, Ph.		Franz Reiffert	1,900 57
Scheffel	1,750 60	Margarethe Wolff, Gust.	
Adam Mosbach	1,800 52	Machenheimer, Christ.	
Peter Kaiser, C. Wiesel	1,800 53	Machenheimer, Phil.	
Jacob Mitz	1,800 55	Fischer, Wihl. Mayer	1,900 58
Carl Hilbrand, Joh.		Philipp Minor, Jacob	
Würges, Grh. Pfaff	1,800 56	Häuser	1,900 59
Heinrich Schütz, Peter		Jacob Finger, Moritz	
Nagel, Jac. Schloffer,		Fausel, Georg Bücher,	
Ed. Preiser, Friedrich		Ad. Schwan, Philipp	
Köhler, Nic. Neumann	1,800 58	Benj. Arnold Berger,	
Urbas, Gottfr. Nigel	1,800 59	Philipp Bruch	1,900 60
Frh. Jung, Ph. Junior,		August Vogt, Christian	
Conrad Fay, Georg		Pfeil	1,900 61
Lauer, Grh. Stahl,		Georg Jung	2,000 59
Friedrich Fuhr	1,800 60	Adam Maldaner	2,000 60

Bei den übrigen 145 Brodverkäufern wird der Laib Brod im Gewicht von 1,900 Klg. erste Qualität zu dem Preise von 62 resp. 63 Pf. verkauft. Wiesbaden, den 8. November 1880. Königl. Polizei-Direction. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 11. November Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Rehrichlagerplatze hinter der Gasfabrik 534 Karren Hauslebricht, 100 Karren Straßenlebricht, 17 Karren Stalldünger, 45 Karren Pferdeabünger und 54 Centner braune Glasscherben öffentlich versteigert werden. Wiesbaden, 6. November 1880. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Submission.

Die Lieferung von 23 Stück Bänken für den Prüfungssaal der Elementarschule in der Bleichstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum Submissionstermine Samstag den 13. November d. J. Vormittags 11 Uhr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 17, einreichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden. Lieferungsbedingungen, Zeichnungen und Probebank sind am 10., 11. und 12. November d. J. in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr im Schulbau der Bleichstraße, Zimmer No. 32, einzusehen. Wiesbaden, 9. November 1880. Der Oberbürgermeister. Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr will Herr Banquier Adolf Münzel dahier, als Vertreter der Commanditgesellschaft Münzel & Cie. hier selbst, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) aus No. 4611 des Lagerbuchs, 20 Ruthen 48 Schuh oder 5 Ar 12 Q.-M. Acker „Galgensfeld“ rechts der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Albrecht Gög und Carl Christmann;
- 2) aus No. 4611 des Lagerbuchs, 35 Ruthen 4 Schuh oder 8 Ar 76 Q.-M. Acker „Galgensfeld“ links der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Albrecht Gög und Carl Christmann;
- 3) aus No. 4635 des Lagerbuchs, 44 Ruthen 2 Schuh oder 11 Ar 50 Q.-M. Acker daselbst rechts der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Heinrich Hens und Reinhard Schmidt;

4) aus No. 4635 des Lagerbuchs, 18 Ruthen 44 Schuh oder 4 Ar 61 Q.-M. Acker daselbst links der Hess. Ludwigs-Eisenbahn, zwischen Heinrich Hens, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigern lassen. Wiesbaden, den 8. November 1880. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Balthasar Faust Eheleute von hier ihr an der Saalgasse dahier unter No. 30 belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, zwei zweistöckigen Küchenbauten, einstöckiger Werkstätte, Holz- und Schweinestall und 14 Ruthen 98 Schuh oder 3 Ar 74,50 Q.-M. Hofraum und Gebäudefläche, No. 577 des Lagerbuchs, sowie ein im Distrikt „Rosenfeld“ 1r Gewann zwischen der Domäne und Johann Erbe und Conf. belegenes Grundstück von 57 Ruthen 87 Schuh oder 14 Ar 46,75 Q.-M. Flächeninhalt, No. 7544 des Lagerbuchs, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, mit oberoormundschastlichem Consense abtheilungshalber versteigern lassen. Wiesbaden, den 8. November 1880. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Submission.

Die Anlieferung von ca. 1000 Cbm. unzerkleinerten Basaltdecksteinen für die haussirten Straßen der Stadt pro 1881/82 soll vergeben werden. Submissionstermin hierfür ist auf Samstag den 13. November c. Vormittags 10 Uhr bei dem Unterzeichneten, Marktstraße 5, Zimmer No. 29, anberaumt, bis zu welcher Zeit die Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts während der Dienststunden zur Einsicht aus und werden auf Wunsch auswärtigen Reflectanten in Abschrift mitgetheilt. Wiesbaden, 4. November 1880. Der Stadt-Ingenieur. Richter.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 150 Cbm. zerkleinerten und 150 Cbm. unzerkleinerten Decksteinen aus dem Steinbruch „Speierslach“ nach dem Lagerplatz an der Reumühle soll in zwei Losen am Samstag den 13. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, wiederholt versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termin verlesen. Wiesbaden, 8. November 1880. Der Stadt-Ingenieur. Richter.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Fahrprize No. 2 wird hiermit auf Donnerstag den 11. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr (ohne Uniform) in den Accisehof zur Probe eingeladen. Die ohne Entschuldigung Fehlenden werden nach §. 30 der F. und L.-O. bestraft. Wiesbaden, den 9. November 1880. Der Brand-Director. Scheurer.

Wegen Geschäfts-Verlegung Ausverkauf

aller Buch- und Modewaaren, Bijouteriewaaren, Weißwaaren, sowie einer großen Parthie garnirter Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 12062 Elise Wiesend, Webergasse 18.

Cassenschrant,

ein noch wenig gebrauchter, wird unter Garantie billigt abgegeben. Näh. bei W. Hillesheim, Marktstraße 22. 12219

Notizen.

Heute Donnerstag den 11. November:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anfertigung von
20 Birschhöfen für die Bediensteten des Kurhauses, bei der städtischen
Kurdirection. (S. Tgbl. 262.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Möbel, Bettwerk etc., in dem Auktionslokal Friedrichs-
straße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Hofrätin Warrens zu
Rüdesheim gehörigen Mobilien, in dem Warrens'schen Hause dortselbst.
(S. Tgbl. 264.)

Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf den Anstrich der
überstehenden Dachtheile etc. des Restaurationsgebäudes auf dem Nero-
berg, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 260.)
Versteigerung von Haus- und Straßenteichricht, Glascherben, Stall- und
Verbedrünger, auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik. (S.
heut. Bl.)

Vorzügliches Flaschenbier

per Flasche . . . 20 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 19 "

Ausgezeichneten Tischwein

per Flasche . . . 52 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 50 "

11038 Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.

Nachener Printen,

Braunschweiger und Holländer Honigkuchen, immer
frisch zu haben Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 12165

Wirklich ausgezeichnete
ausschließlich mit Wachholdersträucher privatim geräucherte

Thüringer Cervelat - Wurst

(keine Fabrikwurst) empfing und empfiehlt als Specialität
einzig für Wiesbaden 12131

Ellenbogenasse 2, Günther Schmidt, Ellenbogenasse 2.

Suppenwaaren

von C. F. Knorr in
Heilbronn, sowie alle
sonstigen Suppenartikel empfiehlt 10858

Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.
Italienische Maronen, Sauerkraut, Salzgurken,
Pflaumenfrüchte, sowie schöne frische Eier empfiehlt

A. Schott,
3 Michelsberg 3. 11152

**Ia Schweizerkäse,
Ia Holländerkäse,
Ia Rahmkäse,
Ia Bergkäse**

empfehlen
12227 W. Jung,
Ecke der Adelsheidstraße und Adolphsallee 2.

Kartoffeln,

in anerkannt guter Qualität, ächte
Pfälzer, blaue und blauangige
Marskartoffeln, sowie auch gelbe empfehle ich den geehrten
Herrschaften für Winterbedarf. Franco Haus. Proben stehen
zu Diensten. Achtungsvoll 11153

A. Schott, Michelsberg 3.
Gute Urban-Kartoffeln à 4 Mk. 50 Pfg. und rothe
Kartoffeln à 5 Mk. zu haben auf Hof Geisberg.
Bestellung per Postkarte oder bei Herrn H. Viehöver,
Marktstraße. 10495

Aechte blauangige und blaue Pfälzer Kartoffeln
in größeren und kleineren Quantums werden per Malter zu
5 Mark 50 Pfg. frei ins Haus geliefert. Näh. Erped. 11941

Bordeauxflaschen per 100 Stück 7 Mk. Nerostr. 23. 11555

Täglich frische Leber- und Knoblauchwürst
bei H. Rosenthal, Manergasse 17. 12169

Frische Schellfische,

Kieler Sprotten, Kieler Bückinge, Bratbückinge,
geräuch. Lachsforellen, Caviar, marinirte Häringe,
Gothaer Cervelat, Corned beef, Sardellen, Sar-
dines à l'huile, italienische Maronen und Teltower
Rüben empfiehlt

12053 F. Strasburger, Kirchgasse.

Frische Schellfische

empfehlen
12125 C. Baeppler,
Adelsheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Frische**A u s t e r n**

empfehlen
12156 A. Schirg, Kgl. Hoflieferant
Schillerplatz.

Frische**Gemondener Schellfische**

eingetroffen bei
12091 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

O e f e n

in schönster Ausführung, selbstverfertigte Herde, Kohleneimer,
Füller, Feuergeräte etc. empfiehlt unter den Gaden-
breisen J. Hohlwein, Helenestraße 23. 9899

Blech-Füllöfen,

eigene Fabrikation,

per Stück 18 Mark, empfiehlt
9610 Hch. Altmann, Frankenstraße 5.

Ruhrorter Kohlenchaufeln

empfehlen
10811 Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Buchenes Scheit- & kiefernes Anzündholz

billigt bei
8036 Fr. Meinecke,
Dampfsägewerk & Brennholz-Handlung
23 Dohheimerstraße 23.

Ruhrkohlen.

20 Centner Ia Fettschrot zu Mk. 15. gegen Baar,
franco Haus, über die Stadtwage, empfiehlt
11687 Karl Henrich, Viebrich.

Grielandorfer Briquettes

empfehlen
Hch. Heyman, Mühlasse 2. 11798

Ruhrkohlen

in besser, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen,
Stückkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes und
buchenes Holz, sowie Lohfaden empfiehlt
7564 Heinr. Heyman, Mühlasse 2.

Johnson's engl. Patent-Stärke-Glanz

gibt brillanten Glanz, die Wäsche wird blendend weiß, steif und elastisch. In Packeten à 25 und 50 Pfg., sowie lose bei

J. H. Dahlem, Droguenhandlung, Michelsberg 16.

10562

Damen-Kleider und -Mäntel werden modern zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden Mäntel modernisiert.

G. Krauter, Damen-Kleidermacher, 6739 Spiegelaasse 6, 2 Tr., Eingang kl. Webergasse 18.

6 Friedrichstraße 6

aus freier Hand zu verkaufen:

Eine feine, schwarze **Salongarnitur** mit rothbraunem Plüschbezug, dazu passendem Tisch, Verticow und 2 Spiegeln, Schreibtisch; französische Betten mit hohen Häupten, Rohhaarmatratzen, Plumeaux und Kissen, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Weißzeugschränke, Verticows, Spiegel in allen Größen, Schreibische, Cylinder-Bureau, Waschkommoden und Nachttische, Ausziehtische, Buffets, Stühle, Secretäre, spanische Wände, rothe und weiße Bettdecken u. c.

334

Ferd. Müller.

Eine elegante, neue **Plüschgarnitur** (Couchse und 6 Stühle) sehr billig zu verkaufen Kirchgaasse 29. 10970

Gut gearbeitete **Kanape's und Matratzen** billig zu haben **Nerostraße 33.** 15809

Wolle wird gleichlump u. Decken gesteppt Steing. 13. 6975

Fertige Betten und Kanape's sehr billig zu haben **Faulbrunnenstraße 3, 1 St. h.** 10309

Grüne, geschäkte, gelbe **Parzer Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen) billig zu verk. Hirschgraben 9, 1 St. 6730

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Das **Haus** kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28. 7635

Villa mit Garten nahe Curfaal.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10, II. 11265

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Für Weinändler und Geschäftsleute.

In **Biebrich am Rhein** ist ein freistehendes **Haus** mit großem Keller, ca. 40 Stüd haltend, sowie 9 Zimmern, Küche, 7 Manjarden u. s. w. zu vermieten oder preiswürdig zu verkaufen. Näh. alter Kasernenplatz 4 in Biebrich. 10074

Eine **Speisewirtschaft** ist Familien-Verhältnisse halber preiswürdig abzugeben. Näh. Exped. 12095

Für Gärtner.

Garten mit Gartenhaus (1 Morg. 30 Aß.) mit Wasserleitung, an der Mainzerstraße gelegen, ist sofort zu vermieten. Näh. Expedition. 10986

In der Nähe des Curhauses und der vorderen Sonnenbergerstraße ist ein gut gelegener **Bauplatz** von 40—50 Ruthen zu verkaufen. Offerten unter G. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11888

Zwei **Grundstücke** sind aus der Hand zu verk. R. E. 11117

Geld in jeder Betragshöhe auf alle **Werthsachen** leih

34,000 bis 40,000 Mark werden als erste Hypothek auf ein Haus in guter Lage gesucht. Näh. Exp. 12104

Geld auf 1. und 2. Hypothek z. Ausl. bereit. Näh. bei **Carl Glaubitz, Schwalbacherstraße 30.** 11923

2500 Mk. auf 1. Nachhyp. zu leihen gesucht. R. Exp. 10106

Motten-Papier,

vorzüglich per Packet à 10 Blatt 50 Pfg. bei

J. H. Dahlem, Droguenhandlung, Michelsberg 16.

10561

Wegen Abreise wird **Mainzerstraße 28** eine ganze **Haus-Einrichtung**, bestehend aus **Mahagoni- und Kirschbaum-Möbel**, unter Anderem ein **Ausziehtisch** mit 5 Einlagen, Betten, Weißzeug, Glas, Porzellan, Küchengeräthe u. s. w., gegen baare Zahlung verkauft. Sämmtliche Gegenstände sind noch sehr gut erhalten. 11392

Koffer, gebrauchte, sind zu verkaufen **Wilhelmstraße 34.** 12241

Ein Kind wird von einer anständigen Wittve in gute, liebevolle Pflege genommen. Näheres Expedition. 12018

Unterricht.

Leçons de français et de conversation par une maitresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 4043

Italienische Sprache und Literatur gelehrt von einem **Italiener** (ph. Dr.) in Franz., Engl. oder Deutsch. Näh. im "Pariser Hof", Spiegelaasse 9. 11700

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt **C. Steinhäuser, Zitherspieler und Mitglied der Cur-Capelle, Painerweg 10.** 11139

Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht.** Beste Referenzen. Näh. Weilsstraße 18, Bel.-St. 11698

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein **Bügelmädchen** sucht Besch. R. Goldgasse 8, 2 Tr. h. 12073

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Bügeln. Näh. Exp. 12182

Eine perfekte **Büglarin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Zahnstraße 18, Parterre. 12124

Eine in selbstständiger Führung des Haushaltes erfahrene Dame wünscht nach langjähriger Thätigkeit anderweitige Stellung. Eintritt zum 1. Januar oder später. Näh. Exped. oder auf Hof Geisberg. 11901

Zwei ordentliche **Mädchen** suchen wegen Abreise der Herrschaft zum 1. December Stelle. Näheres Expedition. 12202

Ein braves, fleißiges, zu jeder Arbeit williges **Mädchen** sucht auf gleich Stelle. Näh. Walramstraße 37, Dachlogis. 12228

Eine perfekte **Herrschafstöchlin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Schillerplatz 3, Hinterhaus. 12066

Eine kinderlose Wittve in den besten Jahren sucht Stelle als einfache Haushälterin bei einer älteren Herrschaft oder einem einzelnen Herrn. Näh. Exped. 12065

Ein j. Mann, welcher beim Militär als Laz.-Gehülfe ged., f. Stelle als Krankenpf., Hausb. od. Diener. R. Faulbrunnenstr. 7. 12065

Ein **Photograph** (Wiesbadener) sucht Beschäftigung. Näh. in der Expedition d. Bl. 11397

Personen, die gesucht werden:

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Moritzstraße 15, Parterre rechts.** 11996

Ein braves **Mädchen** wird für eine kleine Haushaltung zum 15. November gesucht. Lohn 10 Mark. Näh. Exped. 12084

Lehrlings-Gesuch.

Für einen gut empfohlenen **israelitischen Jungen** ist eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen **Waarengeschäfte** zu be- setzen. Gefällige Offerten unter **R. S. 70** besorgt die Expedition dieses Blattes. 12058

Ein **braver Junge** kann die Bäckerei erlernen bei **H. Jung, Bahnhofstraße 18.** 12114

**Liqueur-Versteigerung.**

Morgen Freitag den 12. November, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete

hochfeine Liqueure,

als: 50 Flaschen Anisette, 50 Flaschen Apfelsinen, 50 Flaschen Pfeffermünz, 50 Flaschen Vanille, 150 Flaschen Hamburger Tropfen, 75 Flaschen Cognac (fine Champagne) und 75 Flaschen alter Jamaica-Rum,

in meinem Auktionssaale 6 Friedrichstrasse 6 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Liqueure sind ausgezeichnete Qualität und mache besonders die Herren Wirthe und Wiederverkäufer auf diesen vortheilhaften Verkauf aufmerksam.

334

Ferd. Müller, Auctionator.**Hemden nach Maass oder Muster**

welche zu Weihnachten bestimmt sind, bitte bald zu bestellen.

1143

Theodor Werner,

30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Einladungen, Tanzkarten

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Friseur- & Parfümerie-Geschäft** von Taunusstraße No. 12 nach der

großen Burgstraße 7

(Ecke der kleinen und großen Burgstraße)

verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch in mein neues Local gütigst übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Fr. Hausmann, Friseur,

12025

Firma: G. A. Schröder.

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte Zahnwasser von **A. C. A. Hentze**. Recht zu beziehen à Flasche 50 Pfg. durch

130

Moritz Mollner, Langgasse 17.

Bugarbeiten
straße 19, 1 Et. h.

werden in und außer dem Hause geschmackvoll angefertigt **Nero**

12003

Cigarren-Ausverkauf.

12013

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich, um meinen bevorstehenden Umzug zu erleichtern, beabsichtige, mein Lager in Cigarren zu räumen und dasselbe zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf auszuweisen.

So gebe z. B., so lange jetzt vorrätig, die bekannten, beliebten Marken

H. Upmann . . .	Mr.	4.50	} pro Hundert
Reforma . . .	"	5.20	
Erota y Ca . . .	"	5.40	
Congress . . .	"	6.—	
etc. etc.			

ab.

Hch. Biebricher,

10 Taunusstraße 10, Cigarren-Import-Geschäft.

Wein-Étiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

4032

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Täglich süßen und rauen Apfelwein
per 1/2 Liter 15 Pfg.

333

Ferd. Müller, Friedrichstraße 6,

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 12. November:

Erste Vorlesung

des

Herrn **Otto Devrient**
im **Casino-Saale.**

Thema: **Entstehung und allmähliche Entwicklung des Dramas bei den Griechen und Römern.**

Mit Rücksicht auf das an diesem Abend in der Synagoge stattfindende Concert: 104

Anfang 6 Uhr.

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur **prima** Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

20 Marktstrasse 20.

6955

LEINEN & TISCHZEUGE.

Flanelle,
FLANELL-RÖCKE,

selbstverfertigte,

10034

sowie

GEWOBENE UNTERJACKEN,

GEWOBENE UNTERHOSEN

in grosser Auswahl.

ADOLF STEIN,

KLEINE Burgstrasse 6.

AUSSTEUER-EINRICHTUNGEN.

Indem ich den Empfang meiner

9528

Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine Parthie äusserst preiswürdige

zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

Gr. Burgstrasse 13. W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 13.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vorthellhaft bei

E. L. Specht & Co.,
Wilhelmstrasse 40.

8727

Hôtel Dasch.

Table d'hôte 1 Uhr.

Restauration à la carte.

Aechtes Pilsener Lagerbier.

Bayerisches Exportbier.

Billard-Salon.

9569

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Beise zc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

4014

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und **mess. Treppenstangen,**

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

K. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Neugasse 1, Neugasse 1,

empfehlte seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten von Kämmen, als: Frisier-, Staub-, Taschen-, Aufsteck-, Seiten-, Reis- und Pferdebürsten, Fensterleder, Cocosmatten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber zc. zu den billigsten Preisen. 4034

Hausbälle

(mit Piano und Violine oder Quartett) übernimmt

Kalkhoff, Violin-Lehrer,

Langgasse 53.

11484

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten Büchern zc. **Ellenbogengasse 11.** 3822

Stroh- und Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde, Friedrichstraße 28.** 7062

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht in der Nähe der Dranienstraße eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit oder ohne Küche, womöglich ein Zimmer möblirt. Offerten unter O. 20 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12236

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von mindestens 6 Zimmern mit Gartenbenutzung oder ein kleines Haus mit Garten zum Alleinbewohnen wird zum 1. April 1881 zu miethen gesucht. Fr.-Off. unter J. U. 34 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12222

Wohnung gesucht.

Für die Wintermonate werden zwei große, schöne, unmöblirte Zimmer für 3 Damen gesucht. Franco-Offerten nebst genauer Preisangabe wolle man R. R. 100 postlagernd Schwalbach richten. 12115

Angebote:

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf gleich zu vermieten. 1383

Frankenstraße 3, B., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer zu verm. 11550

Grabenstraße 6 ist ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im Metzgerladen. 12096

Hermannstraße 4 ist die Balkon-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst. 6878

Nicholsberg 32 ein möbl., freundl. Zimmer nach der Straße, 2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm. 4076

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2—3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6431

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzu- und ausziehen zwischen 10 und 12 Uhr. 10622

Nicolasstraße 16 ist der zweite und dritte Stock sofort zu vermieten. 11620

Rheinstraße 19 2 schön möbl. Zimmer, Südl., z. v. m. 1—2 Zimmer (möbl.) mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 10622

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turm (Südseite), ist eine herrschaftlich möblirte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen ebenfalls ein Salon mit Cabinet. 8147

Billa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, comfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 5258

Tannusstraße 25, Bel.-Etage, 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11882

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, ist ein großes, möblirtes Zimmer miethfrei; Pension im Hause. 11972

Ein fein möbl. Salon und Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Friedrichstr. 8, 2. Et. Anz. v. 10—2 Uhr. 11880

Ein anständiger Herr, Lehrer oder Beamter, findet ein schön möblirtes Parterrezimmer Wellrichstraße 35. 11074

Eine große, herrschaftlich möblirte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

In schönster Lage ist ein Logis, Bel.-Etage, von 4 Zimmern und Kochpartie von 3 Zimmern und Küche, entweder zusammen oder getrennt, auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 12044

In der Langgasse ist ein Laden von jetzt bis Januar oder April zu vermieten. Näheres Expedition. 12094

Kleiner Laden mit Cabinet zu vermieten. Näh.

h. Rud. Beschold, Mauergr. 10.

Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näheres

Frankenstraße 4 im Dachlogis; daselbst wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. 12150

Schlafstelle zu vermieten Feldstraße 3, 2 St. hoch. 12013

1 Arbeiter findet Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 8, 1 St. r. 11565

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. November.

Geboren: Am 5. Nov., dem in India wohnenden Hauptmann Charles Merier e. S., N. Arthur. — Am 3. Nov., dem Lindergehilfen Johann Rüder e. L., N. Christiane Margarethe. — Am 3. Nov., dem Tagelöhner Carl Fritz e. L., N. Anna Marie Magdalene. — Am 4. Nov., e. unehel. L., N. Marie.

Aufgeboren: Der Koch Johann Adam Schupp von Erbach, N. Zbstein, wohnh. zu Mainz, früher zu Radesheim wohnh., und Wilhelm Görtz von Born, N. L-Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Gastwirt Anton Theodor Spehner von Paris, wohnh. dahier, vorher zu Willich im Königreich Württemberg wohnh., und Julie Henriette Dietrich von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 9. Nov., der Maurergehilfe Jacob Matthies, gen. Georg Bauer von Speyer in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Barbara Margarethe Reibhardt von Hanau, bisher dahier, vorher in Frankfurt a. M. wohnh. — Am 9. Nov., der Herrschaftsberggehilfe Johann Ludwig Wilhelm Bedow von Freienwalde, Reg.-Bez. Potsdam, wohnh. dahier, vorher zu Mannheim wohnh., und Marie Barbara Rübsamen von Neustadt in Rheinbayern, bisher dahier, vorher zu Mannheim wohnh.

Gestorben: Am 8. Nov., Johanne, geb. Genh, Wittve des Herzogl. Kass. Forstmeisters Georg Polack, alt 101 J. 5 M. 2 T. — Am 9. Nov., Gulba, geb. Schulze, Wittve des Geh. Bergraths Ludwig von Kummer, alt 73 J. 9 M. 13 T.

Rönlisches Standesamt.

Angestellte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. November 1880.)

Adler: Peschuel-Loesche, Dr., Leipzig. Wild, Kfm., Frankfurt.

v. Sass, Fr. Rittergutsb. m. Sohn u. Bed., Ostpreussen. Ewald, Fabrikbes., Radesheim.

Lotichius, Comm.-Rath, St. Goarshausen. Klusmann, Kfm., Hamburg.

Hesse, Fabrikbes., Hedderheim. Horst, Kfm., Leipzig.

Bopp, Kfm., Augsburg. Fischer, Kfm., Plauen.

Schweiss, Kfm., Neufreistadt. Wolf, Kfm., Bremen.

Einhera: Lieber, Kfm., Hanau. Zuberbier, Kfm., Frankfurt.

Philippi, Kfm., Usingen. Eisenbahn-Hotel: Werner, Kfm., Grossenhain.

Grüner Wald: Weinmann, Ger.-Ass., Frankfurt. Blos, Kfm., Karlsruhe.

Siebert, Kfm., Düsseldorf. Nassauer Hof: v. Morb, Wesel.

Baunack, Leipzig. Hohenthal, Fr. Gräfin, Leipzig.

Villa Nassau: Rogge, Dr., Russland.

Alter Nonnenhof: Stockheker, Hauptm. m. Fam. N.-O.-Indien.

Oppenheim, Kfm., Camberg. Schmitz, Kfm., Neuendorf.

Schäfer, Zorndorf. Klonk, Herborn.

Willert, Kfm., Köln. Schrader, Fabrikbes., Mühlhausen.

Schlüter, Lieut., Wesel. Proch, Offizier, Wesel.

v. Bingham, Hauptm., Wesel. Pariser Hof: Stuart-Ombel, Fr. Rent., England.

Rhein-Hotel: Graham, Dr. med., New-York.

Williams, Major, San Antonio. Seifert, Fr., Hannover.

Strauss, Kfm. m. Fr., Odessa. Reese, Rent. m. Fr., Berlin.

Römerbad: Hammerschlag, Limburg.

Abom, Architect, Stockhol. Fahdt, Es.

Weisses Ross: Schulz, m. Fr., Halle.

Hotel Victoria: Schreiber, Kfm., Braubach.

Lambert, Rent. m. Bruder, Italien. Hotel Vogel: Lehnert, Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 9. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Sinien).	337,11	336,20	334,93	336,08
Thermometer (Reaumur).	+0,4	+4,2	-0,6	+1,33
Luftspannung (Bar. Sin.)	1,57	1,70	1,61	1,62
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75,3	58,4	85,7	73,18
Windrichtung u. Windstärke	N.	O.	O.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. St.	heiter.	heiter.	völl. heiter.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne. Rassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 ³⁰ 8 ⁺ 9 10 59 ⁺ 11 55 ⁺ 2 ¹⁰	7 42 ⁺ 8 52 ⁺ 10 19 11 19 ⁺ 1 4
4 ¹⁰ 4 40 (nur bis Mainz). 5 30 ⁺	2 47 ⁺ 3 17 (nur von Mainz). 5 3
7 30 ⁺ 8 55 10 1 (nur bis Mainz).	6 30 (nur von Mainz). 7 23 ⁺ 8 27
+ Verbindung nach und von Ebern.	

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ³⁰ 8 35 11 10 2 40 4 52 8 15 (nur bis Rüdesheim).	8 11 (nur von Rüdesheim). 11 10 2 24 6 30 7 42 9 9

Seifische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 57 10 24 2 15 6 36	6 47 9 34 11 50 4 4 8 20

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 52 11 57 3 1 7 20	8 57 11 4 3 27 7 17

Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 57 11 2 2 6 25	7 26 (nur von Niedernhausen). 9 44 11 45 4 13 8 3

Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7 45 9 55 2 15 6 5	8 36 1 1 4 6 8 24

Verloofungen.

(Preussische Klassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 9. November angefangenen Ziehung der 2. Klasse 163. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 59118, 1 Gewinn von 12,000 M. auf No. 12667, 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 81072, 2 Gewinne von 1800 M. auf No. 3021 und 82445, 2 Gewinne von 600 M. auf No. 50523 und 59611, 3 Gewinne von 300 M. auf No. 14083 21948 und 90022.

Frankfurter Course vom 9. November 1880.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.60 B. 168.20 G.
Dukaten . . . 9 . . . 60—65 . . .	London 20.335 B. 20.345 G.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 12—16 . . .	Paris 80.60 B. 80.45 G.
Sovereigns . . . 20 . . . 29—34 . . .	Wien 172.25 B. 171.85 G.
Imperiales . . . 16 . . . 70—75 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 19—22 . . .	Reichsbank-Disconto 4 1/2%.

Lessons, „Kränzchen“ (Classes), Reading to Invalids, in German, English, French, by a **Hannoverian Lady**, having resided for many years in England and Paris. Addr.: Fräulein **Grätzel**, Hôtel Spiegel. 12255

Porelei.

Eine Schloß- und Waldgeschichte von Edmund Hoefler.

(33. Fortsetzung.)

„Schäme Dich, Eva!“ dachte sie dabei, und auch ihre Wangen ward wieder roth und aus dem Gesicht entwich der letzte trübe Zug. „Du bist Dein Lebenlang anders gewesen als alle Welt, das hat Dir Jedermann gesagt, das hast Du selber gefühlt. Und nun willst Du klagen und sorgend, feig und egoistisch, gerade wo sie am miserabelsten ist, aller Welt gleich werden? Schäme Dich, Eva! — Halte den Nacken steif!“ würde die Hoheit sagen. „Ob Du ihn liebst, ob er Dich liebt, ob er gesündigt und zwar um Deinetwillen — jetzt ist er verfolgt, in Noth, jetzt gilt es, ihn zu retten, wie Du ja Jeden retten würdest, den Du unschuldig leiden sähest. Was geht Dich das Voreinst an und das Dereinst? Fasse an, wo's Noth thut! Halte Deinen Wig parat, — denn wir sind noch nicht fertig!“ — Und indem sie aufsprang und nur die Linke leicht auf der Tischplatte ruhen ließ, schlug sie mit den Fingern der anderen Hand ein Schnippchen in die Luft und sang, wenn auch gedämpft, doch immerhin fröhlich hinaus, nach einer alten kühnen Weise:

Fröhlich her, ihr lieben Gesellen mein!
Es muß sich nur gewaget sein,
Wagen das thut gewinnen.
Wir wollen reiten Tag und Nacht,
Bis wir eine Deute gewinnen.“

„Ich bin so oft mit einem Scherz fertig geworden und habe mit einem Scherz die Wildesten gebändigt,“ sagte sie dann gut gelaunt, während ihr Auge hell hinaus in die Allee blickte, in deren Hintergrunde eben ein Jägerbursche vorüberging. „Sollt's mit dem Ernst schlechter gehen? — Wollen's versuchen! Aufgepaßt, Büchel — die Thanne kommen!“

„Das lasse ich gelten,“ sprach die Stimme der eben aus dem Park zurückgekehrten Fürstin, welche hinter dem großen Pfeiler so nahe laufend gestanden, daß sie das halbblaute Selbstgespräch ihres Lieblings mühelos vernommen, und zugleich trat sie auch zu der Erröthenden und maß sie mit lächelndem Blick. „So lieb' ich Dich viel mehr, als wie Du seit gestern gewesen. Du schienst vor der Zeit alt geworden und glüht genau einer alten Jungfer. Was Kufuf, Kind,“ fuhr sie lebhaft fort, „schau Dir einmal Deinen Kopf im Spiegel an und sag's, ob das einer ist, den man hängen lassen darf?“

„Eure Hoheit,“ versetzte Eva ergötzt, „meine Tante redet leider ganz anders. Die verweist mich auf die Weischen „auf der Wiese“, die bescheiden und verborgen stehen und schüchtern niederblicken.“

Die Prinzessin zog flüchtig die Brauen zusammen, bevor sie zur Antwort gab: „Ja, ja, Deine Tante! Die gute Galatea schwärmte für die Schäferspiele, und wollte Gott, sie wäre ihre Lebenlang bei dieser friedlichen Neigung geblieben. Du aber, lehr' Dich an nichts, mein lustiger Wildfang, und bleibe, was Du bist,“ setzte sie wieder lächelnd hinzu. „Ich für meine Person frage den Kufuf nach den Weischen auf der Wiese oder am Bach, oder wo sie sonst blühen sollen. Ich liebe die wilden Blumen, die fern von falscher Bescheidenheit und Demuth fröhlich stehen und blühen, wie Gott es für sie bestimmt. Sei und bleib Du nur, was Du bist, sag' ich, — die kede, schlanke Waldblume, die Jedermann freudiger anschaut als all' das zahme, schwächende Gefindel. So denke ich und so denkt auch — noch ein Anderer.“

„Eure Hoheit,“ stammelte Eva zusammenschredend, während ihr Gesicht zugleich von glühender Röthe übergossen wurde.

Die Prinzessin sah sie einen Augenblick prüfend und schweigend an; dann sagte sie ernst: „Was hast Du, Eva? Was ist plötzlich über meinen lieben Wildfang gekommen und hat Dich gegen ihn eingenommen, dem Du im Grunde schon so lange, seit Deinen Kinderjahren gut gewesen? Denn mich alte Frau täuschst Du nicht,“ sprach sie freundlich weiter. „Was in Dir ist, hab' ich schon neulich Nachmittag gespürt, als Du mir von ihm zuerst erzähltest, und ich hab's vollends gemerkt, als Du mir dann von dem berichtetest, was Du bei Waldbinger über Hubert's Reise nach Breitensteinbach erfahren. Da warst Du, wie Du es sollst, nachdenklich, träumerisch bewegt, aber nicht schen, nicht kopfhängerisch oder fieberhaft. Das überlasse Anderen, mein Kind.“

Eva hatte der Sprecherin schweigend zugehört, das Gesicht war ein wenig gesenkt und das heiße Roth hatte die Wangen verlassen. Nun sah sie auf und sprach leise und mit einem erzwungenen Lächeln: „Ich bin auch schon auf dem Wege zur Vernunft, Eure Hoheit. Sie haben mich ja singen und reden hören.“

„Und dazu siehst Du aus, wie eine Mater dolorosa,“ meinte die Fürstin. „Sei nicht thöricht, Kind, und nicht wie die dummen Menschen, die, wenn sie kein Leid haben, sich selber eins ausklügeln. Du brauchst nicht zu zagen, wirst es wohl wissen, wie Hubert von Dir denkt. Du brauchst Dich Deiner Liebe nicht zu schämen — er ist der Sohn seines Vaters. Das erkannt' ich gestern schon und noch mehr, als ich heute Morgen ausführlich mit ihm geredet. Und nun sage mir offen, Eva, was ist seit gestern in Deinen thörichten, kleinen Kopf gefahren?“

Die Fürstin hatte sich auf einen der Sessel niedergelassen und schaute mit einem theilnehmenden, fast zärtlichen Blick auf das vor ihr stehende, in sich versunkene Mädchen.

„Hat Hubert — Herr von Schenk denn mit Eurer Hoheit über mich gesprochen?“ fragte Eva endlich gepreßt und ohne die Augen dabei aufzuschlagen.

Die Fürstin schüttelte den Kopf. „Mit Worten wenig,“ versetzte sie lächelnd, „und dennoch spürt' ich's, daß er im Grunde

nur von Dir rebete. Darum handelt es sich jetzt aber nicht. Ich bitte um eine Antwort."

"Er hatte eine Braut," sagte Eva nach einer Weile leise.

"Das dachte ich mir!" rief die Fürstin lebhaft und lauter als bisher. "Das dachte ich mir!" wiederholte sie wieder im bisherigen, gedämpften Ton. "Ich habe ihn tüchtig ausgescholten, weil er Dir davon und von dem Bruch mit ihr erzählt; was brauchtest Du von dieser abgethanen Sache zu wissen, die ihm in keiner Weise zur Unehre gereicht? Aber so sind die Männer! Sie wollen nicht, daß eine Frau sich um ihre Vergangenheit kümmert, und sind doch die Ersten, sie damit bekannt zu machen!"

"Und doch, Eure Hoheit, sagte er, daß er sich erst in den letzten Tagen zu der Trennung entschlossen," sprach Eva stockend und noch immer mit tief gesenkten Augen. "Und doch schienen seine Worte anzudeuten, daß — daß — die Erinnerung — und —"

"Du meinst, daß die Erinnerung an die kleine Eva Thanneck und nun gar das Wiedersehen des lustigen wilden Vogels für seine Entschliebung den Ausschlag gegeben," unterbrach die Prinzessin das besangene Mädchen. "Hab's mir gedacht, wiederhole ich. Aber Du irrst Dich, Kind. Du hattest damals einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht. Doch warst Du ein Kind, ihr kamet auseinander, er ahnte nicht, wohin Du gekommen und schloß dann in einer unglücklichen Stunde den Bund, den er bald genug als einen segenslosen erkannte, an dem er aber als Ehrenmann festhielt, so lange es möglich war. Glaube mir, er hätte ihn auch um Deinetwillen nicht gelöst, wenn er nicht von dem Kameraden, bei dem er vor Kurzem ein paar Tage versteckt war, die Bestätigung eines schon früher zu ihm gedungenen Gerüchtes erhalten, daß nämlich jene Dame in Cassel in einer — Verbindung stände, welche jeden Ehrenmann von ihr entfernen mußte. Das hat er Dir natürlich nicht gesagt, mein Kind; ich, die alte Frau, die Dich lieb hat, darf es aber schon wagen. — Als er sich unglücklich mit ihr fühlte, wurde die Erinnerung an Dich wieder lebhafter, — das ist sehr natürlich, denn man ist niemals mehr zu Erinnerungen und Vergleichen geneigt als in trüben Stunden. Und als er Dich nun wieder sah, als er Dich fand, wie Du nun einmal bist, — Gottes Freude und aller Menschen Lust," setzte sie mit tiefem Gefühl hinzu, — "wirst Du ihm zürnen, weil auch er Dich liebt? Willst Du einer sentimental, schwächlichen Regung, die ohne allen Grund ist, das Glück und den Frieden eures Lebens opfern, Du mein fröhliches Mädchen?"

"O, Eure Hoheit," sagte Eva, und das schöne Gesicht glühte, und die Thränen, die in ihren Augen standen, thaten dem glückseligen Lächeln, das zugleich mit ihnen emporgestiegen war, nicht den geringsten Eintrag. — "o, Eure Hoheit, Sie haben wohl recht, ich bin ein thörichtes, wildes Ding und all des Glückes gar nicht werth, das ich im Herzen fühle!" —

"So lasse ich's gelten," sprach die Fürstin wieder, stand auf und legte freundlich die Hand auf den Kopf ihres Lieblinges. "Sei Du nur immer Du selbst und nicht wie die Anderen. Wir haben auch wenig Zeit zum Träumen und Zagen, Dein Glück fällt Dir sicher nicht umsonst zu. Mit dem Jammern wird ebenso wenig etwas erreicht, wie mit der Ungeduld, die den Hubert peinigt. Es gilt den Kopf aufrecht und die Augen offen zu halten, denn man strickt drüber, wie es scheint, noch immer an einem Netz, das man über uns alle zusammenziehen möchte. Sag' Du nur wie vorhin: „Aufgepaßt — die Thanneck kommen!" — aber lasse es auch wahr werden."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Verdiente Strafe.) In Aachen wurde ein Arzt, der eine von ihm ärztlich behandelte Dame aus Amerika auf dem dortigen Bahnhofe insultirte und nicht abreißen ließ, bis sie ihm seine enorme Rechnung bezahlt hatte, deßhalb vor Gericht gezogen, mit sechs Monaten Gefängniß bestraft und ein Jahr unter polizeiliche Aufsicht gestellt.

— (Gegen die Damen-schleppen.) Aus Nürnberg schreibt man unterm 2. d. M.: „Unsere Polizeibehörde ist im Stande, durch eine neu erlassene ortspolizeiliche Vorschrift gegen den Anflug der Damenschleppen auf der Straße einzuschreiten. Es ist nämlich beschlossen worden, das muthwillige Erzeugen von Staub in einer das Publikum ungemein belästigenden Weise mit Strafe zu belegen."

— (Handel mit Menschenhaar!) Die Haarernte in Frankreich ist gegenwärtig in voller Thätigkeit und die Händler besuchen die verschiedenen Märkte, wo sie das zarte Geschlecht überreden, sich von ihren Zöpfen zu trennen. In verschiedenen Bezirken pflügen die Mädchen ihr Haar regelmäßig zu Verkaufszwecken, so daß dasselbe in jedem dritten Jahre zum Schnitt reif ist. Das Haar der normannischen Frauen ist das schönste; in der Bretagne findet sich das größte, während die längsten Locken von Limoges kommen. Das Haar im Norden Frankreichs wird durch die Seeluft gebleicht; in den Berggegenden ist es dunkel und lockig. Die Amerikaner sind die Hauptkunden für alle möglichen Farben. Deutschland und England beziehen viele Tonnen blonden Haars.

— (Als kleines literarisches Curiosum) wird mitgetheilt, daß in Goethe's Werken sich zwei Stellen befinden, welche einen diametral entgegengesetzten Sinn haben. So steht in dem Lustspiel „Die Mitschuldigen" (Act 1, Scene 2):

„Die Liebe kann wohl viel, allein die Pflicht noch mehr,"

und in dem Gedicht „Das Tagebuch" (am Schluss):

„Und doch vermögen in der Welt, der tollsten,

Zwei Hebel viel auf's irdische Getriebe:

Sehr viel die Pflicht, unendlich mehr die Liebe."

Welche von beiden Stellen hat Recht?

— (Alte Pferde zu erkennen.) Nach dem achten Jahre des Pferdes wird am Munde des unteren Augenlides eine Falte oder Runzel sichtbar. Mit jedem weiteren Jahre soll sich dort eine neue Falte bilden. Diese Angabe verdient Beachtung, da vom achten Jahre an die Altersbestimmung der Pferde aus anderen Kennzeichen schwierig wird.

— (Uebertrumpft.) Ein Engländer: Sie werden kaum glauben, in welcher merkwürdigen Weise ich zu meiner Frau gekommen bin. Ich unternehme einmal eine Spritzfahrt nach Konstantinopel und fahre nach einem Boot dicht bei den Mauern des Serails vorüber. Plötzlich wird ein Fenster geöffnet und ein schwerer Sack fällt unweit meiner Gondel in den Bosporus. Mit Hilfe meines Fährmanns bin ich so glücklich, den Sack herauszufischen. Aber denken Sie sich mein Erstaunen: als wir den Sack öffneten, kommt eine junge Frau zum Vorschein, die, obgleich vor Schreck sehr bleich, von wunderbarer Schönheit ist. Sie schildert mir mit einigen überzeugenden Worten und Gebärden ihre Unschuld an der Eifersucht des Sultans, der sie zum Tode verurtheilt hätte, so daß sie ihr Leben nur meinem Rettungswert verdanke. Da ich mich in günstigen Verhältnissen befand und sie ihre gute Abkunft beweisen konnte, nahm ich sie zur Frau. Ist das nicht merkwürdig?! — Amerikaner: „Das will noch gar nichts sagen gegenüber dem Vorkommniß, welches mich zum glücklichsten aller Sterblichen machte. Ich habe einmal, nur mit einer Schwimmhose bekleidet, im Hudson und habe mich dabei ziemlich weit vom Ufer entfernt, als eins der Häuser in der Nähe des Strandes in Brand gerieth. Derweilen ich mich nun heile, das Ufer, wo meine Kleidungsstücke liegen, zu gewinnen, kommt eine der riesigen neuen Dampfeserprisen angerauselt und in meinem blinden Eifer gerathe ich beim Schwimmen dicht an das Saugrohr derselben, welches man bereits in den Fluss geführt hat. Ein plötzlicher Anstoß, ein fürchterlicher — Druck, der alle meine Gliedmaßen zu sprengen droht und im nächsten Augenblick fliege ich halb bewußtlos zwei Stadien hoch in die brennende Wohnung und in die Arme einer jungen Dame, welche mit schon brennendem Kleide nach Hülfe rufend am Fenster steht. Der Wasserstrahl, der mich in die Höhe schleuderte, löschte die Flamme, aber die Unglückliche verlor vor Ueberraschung und Schreck die Besinnung. Ich hatte noch Selbstgegenwart genug, ihr vorher zuzurufen: „Wollen Sie die Meine werden, mein Fräulein?" worauf sie mit erlöschender Stimme antwortete: „Auf ewig!“, dann sank sie kraftlos in meine Arme. Als Alles vorüber war, erfuhr ich, daß sie unabhängig und Erbin von 20 Millionen Dollars war, die sie bereitwillig nicht ihrer Hand ihrem Retter schenkte. So bin ich zu meiner Frau gekommen."

— (Japanisches Gastmahl.) Ein aus Japan zurückgekehrter englischer Reisender entwirft in der „Revue Britannique" eine sehr interessante Schilderung eines Gastmahls in einem japanischen Hause, der wir folgende Angaben entnehmen: „In der Mitte des Tisches befanden sich in kleinen Schüsseln verschiedene appetitliche Speisen, als Drangen, Mandeln, Nüsse, Eier, Käse u. s. w., von denen man nach Belieben nahm. Vor jedem Couvert befand sich Pfeffer, Salz, Zucker und Soja (eine scharfe Sauce). Die Reihenfolge der einzelnen Gänge war folgende: Schilbkröten, gekochte Ente, gehackte Taube, Suppe von Vogelneistern, Hammelbraten mit Gemüse von Bambusknospen, Muscheln, gekochte Krebse, gebratene Fische, Thee mit Kuchen, Schinken, Schildkrötensuppe, gehackter Hundefleisch, gedämpfte Ratten, Suppe von Maccaroni, Braten von schwarzen Ratten, gealzene Fische, Schweinebraten, Huhn mit grünen Gemüsen, Reis in Pasteten, eingemachte Melonenkerne, gemästete Seefische, Nüsse mit eingemachten Beutelblättern, Eis und verschiedene Getränke. Außerdem befand sich noch auf dem Tische eine verdeckte Schüssel, in welche man beim Beginne der Mahlzeit eine Flasche Wein hineingegossen hatte. Sie enthielt Seefische, welche, als man beim Dessert den Deckel von der Schüssel hob, ganz betrunken waren, Kreuz und quer durcheinanderhüpften und von den Japanern mit ihren Eisenbestäbchen gefangen und darauf lebend verzehrt wurden. Als Servietten dienten große braune Papierstücke."

— (In den „Bespen") finden wir folgende Unterhaltung: Gerichts-vollzieher (der sich rastron läßt): „Na, Meister, ist Ise ja, det Sie mit de Preise wieder runtergegangen sind." — Barbier: „Wat soll man machen, det Geld is höllisch knapp. Sie sollten ooch billiger werden, Herr College!"